

eternity

Das Magazin

Jahrgang 28 – Ausgabe Oktober 2023

R.I.(a)P.

Chanel-Sarg im Museum für Sepulkralkultur

Mortsafes:

Wenn Wissenschaft über Leichen geht

Rückschau:

Das war die FORUM Mannheim



Symphonie

Eine harmonische Komposition von Form und Farbe



AROSA-EMMEL

Unsere handgeschnitzten Holz-Memory-Urnen mit kleiner Kammer

Memory-Artikel aus Zirbel



Engel mit Herz
Maße (BxHxT)
50x110x40mm
Best.-Nr.: 9051



Flamme
Maße (BxHxT)
75x65x40mm
Best.-Nr.: 9055



Herz mit Engel
Maße (BxHxT)
55x90x55mm
Best.-Nr.: 9053

Memory-Rose aus Kirsche



Maße (BxHxT)
55x70x55mm
Best.-Nr.: 9054



Verschlussen
mit Deckel



Geöffnet
mit Deckel



Memory-Herz aus Ahorn



Maße (BxHxT)
110x55x90mm
Best.-Nr.: 9056



Ansicht mit
sichtbarem Standfuß



Ansicht von Oben

**Das
Gesamtsortiment
finden Sie in
unserem Webshop.**

www.emmel-shop.de
Tel. +49 (0) 2242-3078

Arosa-Emmel GmbH
Uferstraße 10 • D-53773 Hennef
Fax: +49 (0) 2242 - 8 34 75
verkauf@emmel-papier.de

Das Ende der Zettelwirtschaft?

Rund 1 Million Todesbescheinigungen werden jedes Jahr in Deutschland ausgefüllt, in der Regel noch immer handschriftlich und nach Regeln, die von Bundesland zu Bundesland variieren: Die 16 Formularsätze, die im Umlauf sind, haben eine unterschiedliche Anzahl an Durchschlägen für das Standesamt, das Gesundheitsamt und die Statistiker, und sie weisen auch inhaltliche Unterschiede auf.

Schon seit Jahrzehnten wird die ungenügende Qualität der Bescheinigungen bemängelt. Im Jahr 2017 war eine Überprüfung von 10.000 Todesbescheinigungen zu dem Ergebnis gekommen, dass nur 223 davon, also 2,23 Prozent, korrekt ausgestellt waren. Zu den häufigsten Fehlern zählten „fehlerhafte Kausalketten“ sowie fehlende Angaben zur Identität des Arztes, der die Leichenschau vorgenommen hatte. Teils waren die handschriftlichen Eintragungen aber auch schlicht nicht lesbar, so das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte in Bonn (BfArM).

Noch im selben Jahr gingen die Vorarbeiten für die elektronische Todesbescheinigung (eTB) an den Start, an denen obiges Institut und das Statistische Bundesamt im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums zusammenwirken. Die neue eTB-App soll deutschlandweit einheitlich sein und die Ärzte beim Ausfüllen unterstützen, zum Beispiel indem ähnlich wie bei anderen elektronischen Formularen, schon während der Eingabe auf Fehler und Unstimmigkeiten aufmerksam gemacht wird.

Zudem werden nur die Abschnitte der Bescheinigung auf dem Bildschirm angezeigt, die für den Todesfall relevant sind. Ein Beispiel: Die Frage nach dem Geburtsgewicht wird bei einem Sterbefall im fortgeschrittenen Alter ausgeblendet. Erfasst werden die Daten vor Ort per Tablet oder Smartphone, das händische Ausfüllen und der Versand bzw. die Abgabe der

Durchschläge entfallen, die elektronische Erfassung der Daten in den Ämtern wird überflüssig und der Arbeitsablauf insgesamt schneller und besser.

Hört sich gut an, oder? Aktuell befindet sich das Projekt in der Testphase, deren Ergebnisse mit Spannung erwartet werden. Bis zur bundesweiten Einführung der eTB-App wird wohl dennoch noch einige Zeit vergehen, denn Sterben ist Ländersache und so lange die 16 Bundesländer die eTB-App nicht offiziell einführen, wird es bei der unübersichtlichen Zettelwirtschaft bleiben. Hoffen wir also das Beste!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Petra Willems
Redaktionsleitung eternity



www.eternitydasmagazin.de
instagram: eternity_das_magazin

IMPRESSUM

Verlag:
AZ-Medienverlag Adrian Zirwes
An Trötschkes 1-3, D-47906 Kempen
Telefon 0049 2152 - 96 15 10
Fax 0049 2152 - 96 15 11
Mail info@eternitydasmagazin.de

Erscheinung: zweimonatlich
Auflage: 6.000 Exemplare
(in Deutschland, Österreich und Schweiz)

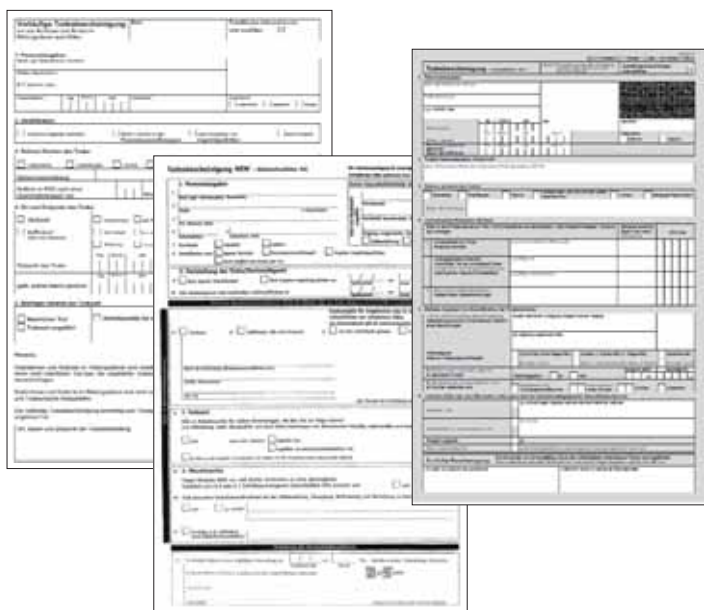
Redaktion:
Petra Willems (ViSDP)
Andrea Lorenzen-Martin, Ramona Peglow, Julie Willems
Titelfoto: Museum für Sepulkralkultur

Grafik und Layout:
AZ-Medienverlag
Anzeigen: AZ-Medienverlag, Adrian Zirwes
Druck: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Anzeigenschluss: 30.11.2023

Redaktionsschluss: 24.11.2023

Alle Eigentums-, Verlags- und Nachdruckrechte liegen beim AZ-Medienverlag. Der Export von Eternity und der Vertrieb im Ausland sowie die Wiederverwendung des Inhalts, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen.



Todesbescheinigungen Hessen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg.



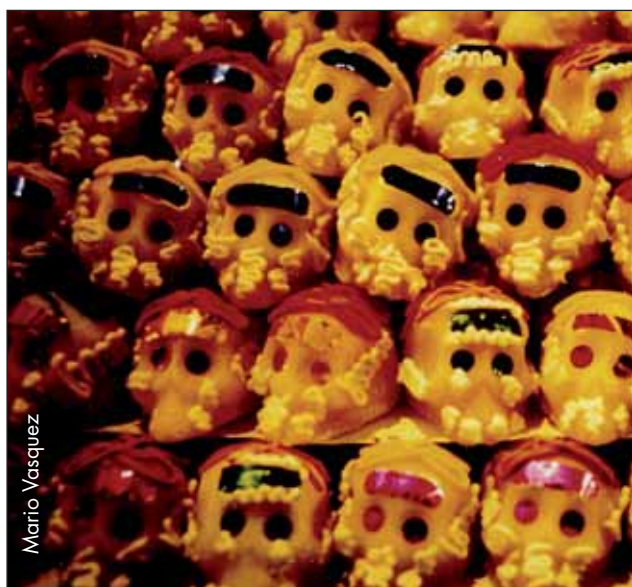
Happy END 2023
Im Forum Ohlsdorf

Seite 26



Auferstehungsmacher und Mortsafes
Wenn Wissenschaft über Leichen geht

Seite 28



Fiesta de Dia de Muertos
Schlussakt der Ausstellung im Humboldt-Forum

Seite 32

INHALT

Editorial / Impressum	4
Das war die FORUM Mannheim	6
Rund 100 Aussteller in der Maimarkthalle	
Zu Besuch bei Daniel Streidt	12
„Die Digitalisierung ist das Nonplusultra im Bestattungswesen“	
Meister der Illusion	15
Die wunderbare Welt der LED Kerzen	
Für eine enkeltaugliche Zukunft	17
Grüne Linie führt Leadership Commitment ein	
TANEXPO 2024 in Bologna	18
TECH-Area als neues Herzstück der Messe	
LEBEN UND TOD	21
Live in Freiburg oder on demand	
Funeral Planer	22
In den USA ist Bestattungsvorsorge noch ein Fremdwort	
Übernahme	24
Ahorn Gruppe führt die Plattform Emmora fort	
Kein Verwaltungsmonopol	24
Privatpersonen ist der Betrieb von Krematorien nicht zu verwehren	
Happy END 2023	26
Im Forum Ohlsdorf	
Zum Tod lachen	27
Virtuelle Konferenz	
Auferstehungsmacher und Mortsafes	28
Wenn Wissenschaft über Leichen geht.	
You want it darker	30
Songs über den nahenden Tod im Friedhof Forum	
R.I.(a)P.	31
Ausstellung im Museum für Sepulkalkultur	
Fiesta de Dia de Muertos	32
Schlussakt der Ausstellung im Humboldt-Forum	
Neu im Kino	34
Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry Sophia, der Tod & ich	
Buchtipps	36
Vorschau:	38
Das lesen Sie im Dezember	
Der letzte Schrei	38
Friedhofs-Gärtnerei	

Das war die FORUM Mannheim

Rund 100 Aussteller in der Maimarkthalle

Mit fast 1500 Fachbesuchern hat die FORUM BEFA in Mannheim ihr selbst gestecktes Ziel spielend erreicht. Entsprechend zufrieden waren die beiden Geschäftsführer Udo Gentgen (l.) und Stephan Neuser, die eternity beim Rundgang über die Messe am Stand von Wormstall Funeral image antraf. Das Unternehmen bietet Displays, zum Beispiel in Form des Goldrahmens hier im Bild, auf dem während der Trauerfeier vorgefertigte PowerPoint-Präsentationen mit Fotos des Verstorbenen abgespielt werden.



Für den neuen Finanzvorstand der Ahorn AG, Tobias Zimmermann, war die FORUM BEFA in Mannheim die erste Bestatterfachmesse, war er doch zuvor im Pharmagroßhandel tätig. Der erfahrene Unternehmensberater zeigte sich erfreut angesichts der qualitativ hochwertigen, ästhetischen Produkte, die in Mannheim zu sehen waren. Die Ahorn-Gruppe ist inzwischen an mehr als 270 Standorten vertreten und strebt auch weiterhin ein behutsames, verantwortungsvolles Wachstum an. Auf Wachstumskurs ist auch der haus-eigene TikTok-Kanal, der mittlerweile fast 200.000 Follower hat.

Mit 55 Leuten war der Bestatter-Netzwerkabend, zu dem die Unvergessen Agentur – wie schon im Hamburg – am Vorabend der FORUM eingeladen hatte, wieder gut besucht. „Dürfen wird das?“ Um diese Frage ging's. Moderiert von Unvergessen-Gründer Philip Pelgen (M.) diskutierten Emily Maichle von Maichle Bestattungen und Christian Duchene von Avalon mit dem Publikum über das Thema Social Media für Bestattungsunternehmen. Macht das überhaupt Sinn? Was bringt es? Und vor allem: Was darf man zeigen? Eine lebhaft-debatte und viele nette Gespräche unter Kollegen sorgten dafür, dass der traditionelle Anreiseabend wie im Flug verging.





Aus Almwiesenblüten, Kornblumen und Kamille sind die Bänder dieser Urnen gemacht und verströmen den Duft der Natur. Unter dem Modellnamen Naturale waren sie am Stand der Firma HEISO zu sehen, im Bild Pascal Sommer.



Die „Blüte der Erinnerung“ ist eine oben geöffnete Holzurne mit zehn so genannten Erinnerungsschmeichlern, die einen letzten Kontakt zum Verstorbenen resp. der Aschekapsel herstellen, bevor sie den Angehörigen zum Gedenken mitgegeben werden. Präsentiert wurde sie am Stand der Firma Alento von ihrem Erfinder, dem Salzburger Holzkünstler Simon Kopplstätter, der stilecht in Lederhosen gekleidet am Ende des langen Messtages überwältigt war von den positiven Reaktionen auf die neue Urne. Mit im Bild Tobias Anner von der Fa. Alento.



Mit vier Anbietern war das Thema Recycling von Metallen, die bei der Kremation anfallen, auf der FORUM in Mannheim gut vertreten. Neben der Cronimet Cremetal aus Karlsruhe und Remondis Medison, waren dies die Schweizer RE/Metals, an deren Stand Siegfried Winkler und Christo Moser (kleines Foto) die Messebesucher berieten, und das niederländische Unternehmen Orthometals, vertreten durch Jan-Willem Gabriels und Madelon Klaus (Foto oben). Im Gespräch mit eternity berichteten sie vom im Januar 2024 bevorstehenden Umzug des Unternehmens in größere Räumlichkeiten in Meppel/NL, vom neuen Slogal „Crecycling“ und dem Umstand, dass es trotz flächendeckender Angebote – s. oben – immer noch Krematorien gebe, die die Metallrückstände nicht recyceln, sondern in der Urne beisetzen. „Das führt dann leider auch zu Metallsuchern, die in den Bestattungswäldern unterwegs sind, die Urnen aus dem Boden wühlen, um so an die Metalle heranzukommen.“





Neu im Sortiment der Firma Völsing sind die Modelle mit Fotomotiven aus der Natur (obere Reihe rechts), die sich in den dazugehörigen Trauerdruckkarten wiederholen. Entstanden ist diese Kollektion in Zusammenarbeit mit der Firma memorius, erläuterte Firmenchef Volker Völsing im Gespräch mit eternity-Redaktionsleiterin Petra Willems. Viel Interesse zeigten die Messebesucher auch an der Serie „Facette“ und der weißgrundigen, mit zarten Blütenmalereien gestalteten „Botanique“-Kollektion.



Ramona Jänicke und ihr Team von keepmoments zeigten in Mannheim ihren Erinnerungsschmuck, in dem kleine Gegenstände, Asche, Blüten, Blätter, Stoffe, Haare – auch von Tieren – in Kunstharz eingeschlossen werden. Auf großes Interesse stieß der „Circle of Life“, ein kreisrundes Medaillon mit individuellem Inhalt.



Anfang des Jahres ist die Algordanza in ihr neues Firmen-Gebäude umgezogen und verfügt nun über eine doppelt so große Produktionsfläche wie bisher. Auf der FORUM vertraten Lutz Estel und Manfred Westphal (r.) den international erfolgreichen Hersteller von Erinnerungsdiamanten, der in mehr als 30 Ländern tätig ist und allein in Deutschland mit über 3500 Bestattungsinstituten zusammenarbeitet.



Die Inschrift „Ein Leben für die Eisenbahn“, dazu ein gestochen scharfes Foto – am Stand der Fa. Pludra wurde neben vielen neuen Urnenmotiven auch die Möglichkeit des Direktdrucks von Wunschmotiven präsentiert. Das Pludra-Messteam hatte alle Hände voll zu tun, Urnen, Fahrgestelle, Überführungstragen und viele andere Produkte vorzuführen und zu erklären. Dicht umlagert war hier wieder einmal der Treppensteiger. „Wir können ihn gar nicht so schnell liefern, wie die Bestellungen eingehen“, berichtete Robert Demmer, Geschäftsführer der Fa. Arosa Emmel (Foto links), der eigentlich nur als Besucher gekommen war, aber aufgrund des großen Andrangs das Messteam spontan unterstützte.



Seit im November des Jahres 2001 der FriedWald Reinshardswald bei Kassel als erster Bestattungswald in Deutschland überhaupt eröffnet wurde, konnten 85 Standorte bundesweit ihrer Bestimmung übergeben werden. In Österreich gibt es derzeit zwei Standorte. Über 204.000 Beisetzungen haben bereits in den FriedWald-Standorten stattgefunden. In Mannheim warb das Unternehmen u.a. für seinen Onlineshop, der die Auswahl der letzten Ruhestätte über das Internet ermöglicht.



Rund 100 Aussteller waren auf der Forum in Mannheim versammelt, und gleich am Eingang empfingen zwei Eyecatcher die Messebesucher: die eleganten Fahrzeuge der Fa Miesen, im Bild mit Schriftzug des Wiesbadener Bestattungshauses Firus, und der Stand von Art Funeral mit Intarsiensärgen und -urnen aus italienischer Manufaktur.



Textile Urnen von „Last Velvet“ zeigte das Mutter-Sohn-Gespann Renee und Niklas Baur. Sie werden aus nachwachsenden Materialien wie Leinen und Baumwolle gefertigt, was auch die FriedWald GmbH überzeugt hat: Seit Mitte August hat das junge Startup die Zulassung für die Beisetzung in Friedwäldern. Für die FORUM in Mannheim – Messe-Premiere und Heimspiel zugleich – hatten sie etliche neue Designs vorbereitet, zum Beispiel die Urne mit Segelschiff-Motiv, die Sohn Niklas hier präsentiert.

Viele neue Gesichter sah man am Stand von Rapid Data und damit auch viel Manpower, um den Messebesuchern die Produkte und Services des Unternehmens in Ruhe und Ausführlichkeit erläutern zu können. Im Bild v.l. das Mannheimer Messe-Team aus Sven Hoffmeister, Christian Leppert, Dominik Heinfling, Heiko J. Pongratz, Oliver Flatau, Jasmin Ouali Turki, Florian Walzer, Johanna Trapp, Harald Krämer, André Reisch, Rolf Wagner und Ralph Steiner.



Die tulpenförmigen „Love Urns“ aus den Niederlanden sind schon seit einiger Zeit auf den internationalen Fachmessen zu sehen, und seit der BEFA Düsseldorf 2022 auch in Deutschland. Pascal Kruijning (l.) und Harold Spooren zeigten in Mannheim ihre Keramikurnen in Schmetterlingsform, auch als Erinnerungsurnen, die hochmoderne Treppen-Urne (hier im Bild auf dem Podest vorne), ebenfalls aus Keramik gearbeitet, und ihre „Klassiker“, die bunten tulpenförmigen Urnen, die aus Messing hergestellt und farbig lackiert werden.



Der Bestattungswagenhersteller Kuhlmann Cars aus Heiden präsentierte sich auf der FORUM mit einem 15-köpfigen Team, darunter die beiden neuen Geschäftsführer Stefan Salzmann (l.), verantwortlich für den Bereich Marketing/Vertrieb und sein Bruder Michael Salzmann, Geschäftsführer für den Bereich Finanzen. Stefan Salzmann, der Sohn des Gründers Udo Schmidt, enthüllte im eternity-Gespräch, welche Innovationen das Unternehmen nach Mannheim mitgebracht hatte. Die Highlights des Messestands von Kuhlmann Cars umfassen vollelektrische Bestattungswagen mit einzigartigen Design und beeindruckenden Reichweiten von über 500 Kilometern. Außerdem präsentierte das Unternehmen weitere Transporter und Limousinen, darunter den Vito Lausanne als Hingucker mit rotem Vinyl Dach (Foto links unten) oder die E-Klasse in der Zweifarbenlackierung.

Und worauf ist der junge Geschäftsführer Stefan Salzmann besonders stolz? „Auf das gesamte Team von Kuhlmann Cars, das es immer wieder zustande bringt, unsere Designsprache weiterzuentwickeln und dabei die gewohnt hohen Qualitätsansprüche beibehält.“



Mit von der Partie waren wieder „Die Kekselmacher“. Ihr Geschäftsmodell: Kekse, einzeln verpackt und bedruckt mit einem Wunschmotiv, zum Beispiel dem Logo des Bestattungshauses. Geliefert wird innerhalb von Deutschland. Die Kekse werden in einer Bäckerei in der Nähe vom Chemnitz „nach Omas Rezept“ gebacken.



Und das wird das nächste Wiedersehen.

Am 12./13. April ist die Forum BEFA, die dann 23., zu Gast in Dortmund in der Westfalenhalle. Messechef Udo Gentgen rechnet wiederum mit etwa 100 Ausstellern. Im September 2024 steht ein nächstes Highlight im Messekalendar: die Forum BEFA in Salzburg. Termin ist der 13./14. September.

Zu Besuch bei Daniel Streidt

„Die Digitalisierung ist das Nonplusultra im Bestattungswesen“



Bestattermeister
Daniel Streidt

Wenn man Daniel Streidt auf seiner blauen Harley vorbeibrausen sieht, würde man auf den ersten Blick eventuell nicht darauf tippen, dass dort ein Bestattungsunternehmer auf dem Bock sitzt. Doch tatsächlich leitet der Bestattermeister in fünfter Generation das Erste Ulmer Bestattungsinstitut an sieben Standorten in Baden-Württemberg und Bayern.

Der Sohn des ehemaligen Präsidenten vom Bundesverband Deutscher Bestatter ist ohnehin ein vielseitig aufgestellter Mensch, der immer neue Projekte und Ideen anschiebt. Dazu gehören zum Beispiel ein Langzeit-Kolumbarium im Haus und ein eigener Waldfriedhof. Wer so viel Herzblut in seinen Beruf steckt, muss aufpassen, dass er sich ausreichend Freiräume schafft, um den Kopf freizubekommen.

powerordoMAX bietet große Arbeitserleichterung

Nicht nur deshalb ist Daniel Streidt ein großer Digitalisierungs-Fan: „Die Digitalisierung ist das Nonplusultra im Bestattungswesen.“ Für ihn sind die Möglichkeiten, die powerordoMAX bietet, eine unglaubliche Arbeitserleichterung. Nur ein Beispiel ist der Abmelde-Assistent – denn wo früher zahlreiche Telefonate mit Behörden und Angehörigen nötig waren, kann heute alles mit wenigen Klicks erledigt werden.

„Noch vor ein paar Jahren hatten wir manchmal Wochen nach der Beisetzung Anrufe von Angehörigen, die nach dem Stand der Abmeldungen fragten. Dann mussten wir uns dahinterklemmen, was oft sehr zeitaufwendig war.“ Mit powerordoMAX ist alles sofort im System ersichtlich, sodass Angehörige direkt am Telefon eine Rückmeldung erhalten können. Für alle Beteiligten eine echte Erleichterung.

Der Fortschritt der Digitalisierung schafft Freiräume

Einfach „sensationell“ findet Daniel Streidt die Musikfunktion in powerordoMAX. Hier haben die Angehörigen die Möglichkeit, aus einer riesigen Auswahl von 1,5 Millionen Musiktiteln die passende Musik für die Trauerfeier zusammenzustellen und ihre Tracklist direkt mit dem Bestattungsinstitut zu teilen. Daniel Streidt blickt zurück: „Früher bekamen wir Musikkassetten oder SMS, in denen der Titel manchmal nicht richtig geschrieben war. Da konnte es schon mal passieren, dass ein Musikstück nicht in der richtigen Interpretation gespielt wurde. Das ist heute ausgeschlossen.“

Die erste große Revolution im Bestatterwesen war für den Ulmer Bestattermeister das Mobiltelefon. Plötzlich war es möglich, Aufträge auch außerhalb des Büros wahrzunehmen und keine Nachfrage mehr zu verpassen. „Das bedeutete für uns Bestatter unendlich viel mehr Freiheit und Lebensqualität“, so Daniel Streidt.

powerOrdoCLOUD führt erfolgreich ins Morgen

Mit der Cloud geht er jetzt noch einen Schritt weiter – denn für ihn führt kein Weg an der Cloud vorbei: „Die Zukunft der digitalen Welt ist ganz klar die Cloud. Mit powerordoCLOUD können wir von überall – egal ob zu Hause, im Urlaub oder unterwegs – mit allen Medien, die wir mit uns rumtragen, unsere Sterbefälle bearbeiten. Eine riesige Arbeitserleichterung!“

powerordoCLOUD ist das Fundament, auf dem die innovativen Online-Services und Bestatterprogramme von Rapid aufbauen. Sind die Daten einmal in die CLOUD eingegeben, stehen sie überall und auf jedem Gerät zur Verfügung. Daniel Streidt nutzt dazu aktuell powerordoMOVE. Mit dieser App kann er auch

nach Feierabend oder am Wochenende die Aufträge am Smartphone digital erfassen, sodass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sie am nächsten Morgen direkt auf dem Tisch haben. „Früher bin ich oft abends nochmal ins Büro gefahren, um den Vorgang im Computer zu erfassen.“

Gute Bestatter-Tools sind miteinander vernetzt

Im PLUS Paket von powerordoCLOUD sind bereits starke Bestatter-Tools wie die App enthalten. Das MAX Paket ermöglicht zusätzlich die digitale Betreuung von Angehörigen über das eigene Online-Kunden-Center. Darüber hinaus bietet es weitere exklusive Funktionen wie die Auftragserfassung per Ausweis-Scan in der App powerordoMOVE. Für Daniel Streidt ist auch dieses Tool eine besonderes Highlight: „Einfach einscannen, und schon sind alle Daten wie Name und Anschrift im System eingetragen.“ Das spart Zeit und Nachfragen.

Alles ist vernetzt – das gilt auch für die Online-Services und Bestatterprogramme wie z. B. Scrivaro, denn diese übernehmen alle Daten fehlerfrei und automatisch aus powerordoCLOUD. Die Vorteile sind enorm: mehr Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit, mehr Zeitersparnis, mehr Wirtschaftlichkeit und wesentlich mehr Reichweite für neue Auftragschancen!

Daniel Streidt und sein Sohn, der das Erste Ulmer Bestattungsinstitut in sechster Generation führen wird, möchten jedenfalls auf keinen Fall mehr auf die Vorteile der Digitalisierung verzichten. „Wer es noch nicht kennt: Ich empfehle jedem, sich MAX einfach mal anzuschauen!“



WISSEN TO GO:

powerordoCLOUD bietet höchste Datensicherheit

- **Verschlüsselung des Übertragungsweges**
Bei powerordoCLOUD ist die Verbindung zwischen dem Browser und dem Rapid Server verschlüsselt (https).
- **Verschlüsselung von ruhenden Daten**
Alle Daten in der powerordoCLOUD Datenbank werden sicher aufbewahrt.
- **Automatische Backups**
Bei powerordoCLOUD werden die Backups über mehrere Rechenzentren gespeichert.
- **Alles in Europa**
Die powerordoCLOUD Daten werden ausschließlich in europäischen Rechenzentren aufbewahrt.

www.rapid-data.de



Westhelle Köln GmbH
Bestattungsbedarf · Särge · Dekorationen

Abwechslung gefällig?!

Acryl-Glas Dekorationen & Einrichtungen immer wieder **NEU**



© Design ist gesetzlich geschützt

Dekorationen & Einrichtungen für die Aufbahrung und Präsentation aus Acryl-Glas • schlichtes, modernes und zeitloses Design geben Ihrer Aufbahrung oder Ausstellung Leichtigkeit und Großzügigkeit • individuelles Dekorieren – immer wieder neu • Produkte sind miteinander kombinierbar • viele verschiedene Aufsatzmöglichkeiten

www.westhelle-koeln.de - Tel.: 0 22 47 - 968 25 64



STUDIA © Dominik Wahr

GEDENKSPENDEN AN ÄRZTE OHNE GRENZEN

IHRE EMPFEHLUNG RETTET LEBEN: Machen Sie Ihre Kund*innen auf die Möglichkeit aufmerksam, im Gedenken an eine verstorbene Person an ÄRZTE OHNE GRENZEN zu spenden und so unsere weltweite Nothilfe zu unterstützen. Vielen Dank!

Bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich Informationsflyer für meine Beratungsgespräche zu.

Bitte ausfüllen und per Fax an ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
030 700 130-340

☐ 10 Stück

☐ 20 Stück

Stück

Unternehmen.....

Ansprechpartner*in.....

Straße, Hausnr.....

PLZ, Ort.....

Telefon / E-Mail.....

950000464

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden/gedenkspende/bestattungsinstitute



Meister der Illusion

Die wunderbare Welt der LED Kerzen

Für die Vorbereitung einer Trauerfeier stehen Bestatter vor der Herausforderung, die Bedürfnisse der Angehörigen zu erfüllen und gleichermaßen eine trostspendende Atmosphäre zu schaffen. In diesem Kontext sind LED-Kerzen zu einer immer beliebteren Alternative zu herkömmlichen Wachskerzen geworden. Sie bieten nicht nur ein realistisches Erscheinungsbild, sondern auch eine ganze Reihe herausragender Vorteile, die Bestatter und Angehörige gleichermaßen schätzen.

LED-Kerzen erweisen sich als wahre Meister der Illusion, bedingt durch ihre täuschend echt flackernde Flamme und die außergewöhnliche Detailtreue. Einige Ausführungen verfügen über einen patentierten Wachsspiegel, der an heruntergebranntes Wachs erinnert. Bei näherer Betrachtung könnte man fast meinen, eine echte Kerze vor sich zu haben. Modelle aus Echtwachs fühlen sich sogar an wie eine echte Kerze.

Insbesondere die Sicherheit steht im Mittelpunkt, wenn es um den Einsatz von Lichtquellen geht. Hierbei bieten LED-Kerzen einen entscheidenden Vorteil, indem sie das Risiko eines Brandes durch offene Flammen gänzlich eliminieren. Gleichzeitig beeindruckt ihre Langlebigkeit, denn sie können batteriebetrieben bis zu 1500 Stunden brennen, ohne an Leuchtkraft zu verlieren.

Bestatter müssen oft in verschiedenen Umgebungen arbeiten, sei es in Innenräumen während einer Trauerfeier oder im Freien bei der Beisetzung. LED-Kerzen bieten die Flexibilität, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Es gibt Indoor-Kerzen mit einer echten Wachsschicht für ein authentisches Erscheinungsbild und Outdoor-Kerzen aus Kunststoff, die über eine hohe Witterungsbeständigkeit verfügen.



Die Fernbedienungsfunktion der LED-Kerzen erfreut sich in der Bestattungsbranche großer Beliebtheit. Sie ermöglicht nicht nur das bequeme Ein- und Ausschalten mehrerer Kerzen gleichzeitig, sondern bietet auch die Möglichkeit, die Helligkeit der täuschend echten Flammen in drei verschiedenen Stufen zu regulieren. Darüber hinaus lässt sich ein Timer für bis zu acht Stunden einstellen. Diese praktische Technologie erleichtert die effiziente Gestaltung von Trauerzeremonien und sorgt für eine unkomplizierte Handhabung, selbst in großräumigen Veranstaltungsorten.

Die Anwendungsbereiche von LED Kerzen in der Bestattungsbranche sind vielfältig und reichen weit über die Trauerfeier hinaus. So dienen sie in Kondolenzräumen und Gedenkstätten als kontinuierliche Lichtquelle oder erhellen das Grab eines geliebten Menschen.

www.lavabis.com

Lebend- & Totenmasken
Fingerabdrücke als Schmuckstücke



KÖRPER & FORM · Pfalzstraße 8 · 42651 Solingen · Telefon: +49 (0)212 - 2 44 34 51 · www.koerper-form.de

HERR SAUER, was haben Sie sich denn dabei gedacht?!



Für die Firma FairPreis Bestattungsbedarf AG steht ein großer, richtungsweisender Schritt bevor. Christian Sauer, Vorstand und Inhaber, steht uns Rede und Antwort zu den kommenden Veränderungen.

1. Herr Sauer, erzählen Sie uns von Ihren aktuellen Plänen und den bevorstehenden Ereignissen.

Aufregende Zeiten stehen uns bevor. Ein Meilenstein in unserer Firmengeschichte wird gerade passiert. 79.999 Aktien der FairPreis Bestattungsbedarf AG stehen zum Verkauf – exklusiv an Mitglieder der Bestatterzunft in Deutschland. Danach ist der Gang an die Börse geplant.

Dazu haben wir eigens eine Internetseite bereitgestellt. Über www.fp-versand.de/christian.sauer findet man alle Informationen und kann entsprechende Käufe tätigen.

Einen ausgewählten Kundenkreis haben wir auch schon vorab informiert, einfach als Wertschätzung der jahrelangen Treue.

Aber im Grunde ist jeder in Deutschland niedergelassene Bestatter dazu berechtigt, Anteile zu erwerben. Natürlich nur solange welche zum Verkauf stehen. Es ist – wie gesagt – nur eine limitierte Anzahl.

Ja, das wird vermutlich vieles ändern, vielleicht sogar ein kleines Beben in der Branche auslösen.

2. Ooh, das ist ein sehr großer Schritt, was haben Sie sich denn dabei gedacht?!

Die Grundidee entstand vor etwa zwei Jahren. Alle sprachen davon, Kunden zu Partnern zu machen. Für mich hieß das – Bestatter mit ins Boot zu holen. Die Vorteile sind selbsterklärend. Bessere Marktinformation, Synchronisation der Wirtschaftsinteressen und im Gegenzug eine Beteiligung am Gewinn. Die Idee ist simpel, alle profitieren und man fragt sich: Warum machen das eigentlich nicht mehr Unternehmen?

Das weiß ich jetzt nur zu gut. Denn von der Idee bis zur Umsetzung waren es zwei sehr lange Jahre. So viele juristische und organisatorische Hürden mussten genommen werden. Von Satzungsänderungen über Kapitalerhöhungen und Aufsichtsrats-erweiterungen, und, und, und... So oft stand das Projekt auf der Kippe. So oft hieß es ein Schritt nach vorne, zwei zurück, dass ich mittlerweile verstehe, warum kaum ein Unternehmen diesen Weg gehen will. Umso glücklicher bin ich jetzt, dass wir es endlich geschafft haben. Alle Hürden genommen. Unser Ma-

nagement-Team wurde mit Herrn Akbar (Geschäftsführung) und Herrn Miller (Prokura) verstärkt. Das Bankhaus Gebr. Martin ist unser Partner beim Aktienverkauf. Unsere Lager sind voll. Jetzt kann es losgehen!

3. Wie wird sich das auf die zukünftige Kundenbeziehung auswirken - wenn Kunden auch Anteilseigner sind?

Mein großer Wunsch ist es, dass ein reger Austausch stattfinden wird, dass aus Kunden MitInhaber und vielleicht auch Freunde werden. Einmal im Jahr wird es eine Hauptversammlung geben, auf der alle Anteilseigner / Aktionäre zusammenkommen und über die weitere Entwicklung des Unternehmens und nicht zuletzt über die Gewinnausschüttung abstimmen.

Zudem kann ich mir vorstellen, dass es zusätzlich auch regionale Treffen im kleineren Kreis geben wird, auf denen – bei gutem Essen und Trinken – Dinge besprochen werden können, die einen eher regionalen Bezug haben.

4. Welche direkten wirtschaftlichen Auswirkungen sehen Sie für das Unternehmen FairPreis durch den Verkauf der Anteile?

Das ist auch ein ganz wichtiger Punkt. Schon aus Gründen des Investitionsschutzes rechnen wir mit einem Umsatzanstieg. Deshalb gehen wir kurz- und mittelfristig von einem Steigen des Wachstums und der Rendite aus. Gemeinsam möchten wir einen großen Teil vom Bestattungsbedarf prägen und auf dem deutschen Markt umsetzen.

5. Und wo geht die Reise hin?

Dies alles ist nur ein erster Schritt auf dem weiteren Weg zum gemeinsamen Erfolg. Wir wollen weiterhin zweistellig bei Umsatz und Gewinn wachsen. Das erreichen wir nur durch eine enge Zusammenarbeit miteinander. In einem Jahr werden wir mit der neuen Situation vertraut sein und den Aktionären ermöglichen, weitere Aktien zu erwerben. Vielleicht entwickelt sich ja daraus etwas, was wir heute noch gar nicht absehen können. Beispielsweise eine Art Gemeinschaft, die nur die wirtschaftlichen Interessen aller im Blick hat, oder ein Fond für die Förderung von einzelnen Projekten, die uns Aktionären zu Gute kommt, wer weiß?

Wir bedanken uns bei Herrn Sauer für die interessanten Einblicke in dieses spannende Vorhaben, und wer mehr Informationen dazu haben will, sollte sich auf jeden Fall www.fp-versand.de/christian.sauer anschauen.



Für eine enkeltaugliche Zukunft

Grüne Linie führt Leadership Commitment ein

Das Grüne-Linie-Partnernetzwerk, als in Deutschland führende Gemeinschaft von Bestatterinnen und Bestattern für nachhaltige Bestattungen, hat die Einführung eines Leadership Commitments angekündigt.

In einem Workshop, der in den Werkhallen des Bestattungswagenherstellers C. Miesen in Bonn stattfand, wurden Ideen ausgetauscht, über nachhaltige Bestattungspraktiken diskutiert und konkrete Schritte zur Förderung der Nachhaltigkeit in Bestattungsunternehmen erarbeitet. Dieser Workshop hat nicht nur ein Bewusstsein für die Bedeutung der Nachhaltigkeit im Bestattungswesen geschaffen, sondern auch praktische Lösungen entwickelt, die in den Geschäftsbetrieb integriert werden können.

In einem Leadership Commitment für Bestattungsunternehmen im Grüne-Linie-Netzwerk wurden nun klare und verbindliche Ziele festgelegt. Das Commitment ruht auf folgenden Säulen:

- umweltfreundliche Bestattungsmethoden
- Reduzierung von Ressourcenverbrauch
- Partnerschaft für Nachhaltigkeit
- CO₂-Kompensation

- Friedhofsgestaltung
- Sensibilisierung und Aufklärung
- Transparente Kommunikation

Die Präambel lautet: „Diese Leadership-Vereinbarung soll als öffentliches Bekenntnis zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie dienen. Wir setzen uns dafür ein, nachhaltige Bestattungsdienstleistungen und Waren anzubieten und einen positiven Beitrag zum Schutz unserer Umwelt zu leisten. Wir laden unsere Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lieferanten und die Gemeinschaft ein, sich uns anzuschließen, um gemeinsam eine nachhaltigere Zukunft für das Bestattungswesen zu gestalten.“

Die Gründer der Grünen-Linie, Familie Kentrup, äußerten sich dazu: „Wir glauben, dass Nachhaltigkeit im Bestattungswesen nicht nur Verantwortung ist, sondern auch eine Gelegenheit ist zur Schaffung einer enkeltauglichen Zukunft. Unser Workshop und das neue Commitment zur Nachhaltigkeit wird ein weiterer Meilenstein auf dem Weg dorthin sein.“

Weitere Infos unter www.gruene-linie.net

Jewellery with a personal touch ...

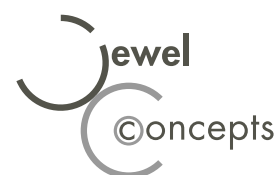
Ein Schmuckstück, individuell und persönlich speziell für sie gefertigt.

Der Abdruck wird innerhalb von 2 – 3 Sekunden mittels einer Spezialtinte abgenommen und als persönlicher Service des Bestatters seinen Kunden nach der Beerdigung mit den anderen Formalien überreicht.

Der Kunde kann nun ohne zeitlichen Druck entscheiden, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte.

Gerne beraten wir sie persönlich.

Jewellery with a personal touch



Jewel Concepts GmbH
Postfach 3228
59281 Oelde
Deutschland
T +49 2522 83 87 094
E info@jewel-concepts.de

www.jewel-concepts.de

TANEXPO 2024 in Bologna

TECH-Area als neues Herzstück der Messe

TANEXPO, der Treffpunkt der führenden italienischen und internationalen Hersteller, findet vom 4. bis 6. April 2024 in Bologna (Italien) statt. Auf 23.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche werden Fachleute aus 57 Ländern erwartet: Damit gilt die Messe als internationale Referenz für die Bestattungs- und Friedhofsbranche.

Die nächste Ausgabe der TANEXPO wird die Besucher wieder mit innovativen Inhalten überraschen, die die bewährte Präsentation von hochwertigen Bestattungsfahrzeugen, Särgen, Urnen, Grabsteinen, Maschinen, Technologien und allem, was der Markt dem Berufsstand bietet, ergänzen. Zielgruppe sind Fachleute,

die auf der Suche nach neuen Ideen und neuen Instrumenten sind, die die neuesten Nachrichten zur Digitalisierung des Sektors abrufen und in Workshops konkrete Anregungen für die Zukunft ihres Unternehmens erwerben wollen.

„Der Beruf des Bestatters von heute und morgen: neue Wege, neue Methoden, neue Werkzeuge für das moderne Unternehmen“, ist das Leitmotiv der TANEXPO Education 2024 in Bologna. Die Workshops, die von international anerkannten Experten abgehalten werden, zielen darauf ab, die Teilnehmer zum Nachdenken anzuregen über die sich vollziehenden Veränderungen, die neuen Geschäftsstrategien und die innovativsten Technologien, die in der Bestattungsbranche eingesetzt werden. Darüber hinaus wird die TANEXPO 2024 das Augenmerk auf die digitalen Unternehmen des Sektors richten: Technologien für die Verwaltung von Unternehmen, Krematorien und Friedhöfen, Dienstleistungen für die Organisation und Personalisierung der Zeremonie, Streaming-Beerdigungen und Online-Dienste zum Austausch von Erinnerungen an die Verstorbenen sind immer mehr Teil unserer Zeit.

Auf der Bühne des TECH-Bereichs, dem neuen Herzstück von TANEXPO, werden die digitalen Unternehmen ihr technologisches Angebot direkt dem Fachpublikum vorstellen, das die Veranstaltung während der drei Tage besucht.

Darüber hinaus findet zum zweiten Mal die Verleihung der TANEXPO AWARDS statt, ein Wettbewerb, der diejenigen Unternehmen auszeichnet, die sich auf der Messe besonders hervorheben. Bei der ersten Ausgabe des Wettbewerbs, die anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Veranstaltung stattfand, wurden von einer Jury aus internationalen Experten Preise in fünf Kategorien vergeben: Innovation, Qualität und Design, Kommunikation, grüne Nachhaltigkeit, bester Stand. Dazu kommt nun die neue Kategorie Tech hinzu, um den technologischen Innovationen des Sektors mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Etwa 200 Unternehmen haben ihre Teilnahme an der TANEXPO 2024 schon bestätigt und stehen bereit, um ihre neuesten Produkte und Dienstleistungen in Bologna zu präsentieren und in gewohnt entspannter und professioneller Atmosphäre ein Fachpublikum zu empfangen, das Innovatives entdecken und sich über alle nützlichen Hilfsmittel zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen informieren möchte.

www.tanexpo.com



TANEXPO Education

Die Verbraucher sprechen – hören Sie zu?

Was denken Verbraucher über Bestattungen und ihre Erfahrungen mit Bestattungsunternehmen? Erfahren Sie mehr über die Ergebnisse der jüngsten Verbrauchenumfragen der NFDA in den USA und wie Sie Herausforderungen in Chancen verwandeln können.

*Christine Reichelt Pepper – NFDA-Geschäftsführerin
Anna Bernfeld – NFDA Senior Vice President of Member Relations*

Digitale Transformation, Daten und KI in einer neuen Ära des Bestattungswesens und der Unternehmensführung

Erfahren Sie mehr über die neuesten Trends und Technologien, die die Zukunft des Bestattungswesens und der Unternehmensführung bestimmen. Entdecken Sie, wie Sie modernste Tools und Techniken nutzen können, um den Service am Kunden zu verbessern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Holen Sie sich die Inspiration, die Sie brauchen, um in der neuen Ära der Innovationen in der Bestattungsbranche erfolgreich zu sein.

Juan Pablo del Alcázar Ponce – Berater für strategisches integriertes Marketing und Professor

Bestattungszereemonie: ein Puzzlespiel?

Die Bestattungsfeier hat eine verblüffende Ähnlichkeit mit einem Puzzlespiel. Dutzende von Dienstleistungen und Faktoren, die aus einer neuen Perspektive betrachtet werden müssen: Personalisierung, Würdigung des Lebens, Anpassung an die neuen Generationen, Ökologie, Empathie, neue Technologien... Die Aufgabe verändert sich. Zu wissen, wie man sie löst, ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Zukunft.

Vicente Luís Díaz Pedraza – Wirtschaftswissenschaftler und Marketingberater



Wie man ein Burnout in der Bestattungsbranche verhindert

Trauernden helfen und gleichzeitig sein persönliches Wohlbefinden erhalten. Dieser Workshop wird Ihnen einige Werkzeuge an die Hand geben, um Burnout zu verstehen und zu verhindern.

Alessia Zielo – Forscherin, Archäologin, Thanatologin und Professorin

Maria Angela Gelati – Thanatologin, Sterbepädagogin, Autorin und Bloggerin

Die säkulare Abschiedszeremonie: wie man mit den ständig wachsenden Anfragen umgeht und wie man die Lebensgeschichte der Verstorbenen erzählt.

Wie sich die moderne Bestattung verändert hat und was sich die Familien heute wünschen. Entdecken Sie, wie Sie effektiv und respektvoll auf Ihre Kunden zugehen, Informationen sammeln und das Leben von jemandem erzählen, der nicht mehr unter uns weilt, und erhalten Sie praktische Tipps und Beispiele für Zeremonien.

Paola Minussi – Weltliche Trauerbegleiterin und Autorin

(Programmänderungen vorbehalten)



Nano Erinnerungsschmuck

Abdrücke jeder Art - Befüllung mit Patentverschluss
info@nanogermany.de T: +49 (0)2153 127 88 81



GET ON BOARD
TOWARDS NEW GOALS

BOLOGNA | ITALY
4 · 5 · 6 APRIL | 20**24**
WWW.TANEXPO.COM

TANEXPO
INTERNATIONAL FUNERAL AND CEMETERY EXHIBITION

Your World. Your Way. Your Expo.

FOLLOW US   Organized by: BEXPO s.r.l. – Via Alfieri Maserati 20 – 40128 Bologna ITALY – Ph. +39 051 282611 – info@tanexpo.com



LEBEN UND TOD

Live in Freiburg oder on demand

Am bevorstehenden Wochenende ist die LEBEN UND TOD erneut zu Gast in der Messe Freiburg. Projektleiterin Meike Wengler: „Die Veranstaltung widmet sich in diesem Jahr wie ihr Pendant in Bremen der Krise, der Trauer und dem Suizid in der Sterbe- und Trauerbegleitung, setzt aber zudem regionale Schwerpunkte in der Zusammensetzung der Ausstellung und des Programms.“

Dass diese Themen aktueller sind denn je, zeigt der große Zuspruch in Bremen: Über 5000 Haupt- und Ehrenamtliche aus Hospiz, Pflege und Palliative Care, Seelsorge, Trauerbegleitung und Bestattungskultur haben die LEBEN UND TOD in Bremen besucht. Doch nicht nur die Zahlen, sondern auch das persönliche Feedback der Besuchenden und Ausstellenden bestätigen Wengler, mit dem diesjährigen Schwerpunkt ins Schwarze getroffen zu haben: „Der Suizid ist nach wie vor ein großes Tabuthema in unserer Gesellschaft, über das selbst in Fachkreisen wenig gesprochen wird.“

Das zweitägige Vortragsprogramm umfasst rund 60 Vorträge und Workshops, in denen haupt- und ehrenamtlich Tätige Hilfestellungen für den Umgang mit Krisen, Trauer und Suizid erhalten. Wer keine Gelegenheit hat, die LEBEN UND TOD persönlich zu besuchen, kann das Programm aus Freiburg auch online erleben. Mit dem On-demand-Angebot für 79 Euro erhalten Interessierte sechs Monate lang Zugriff auf das Kongressprogramm und können Inhalte und Vorträge ab dem 30. Oktober online nachträglich anschauen.

Detaillierte Informationen dazu bekommt man unter www.leben-und-tod.de/on-demand

2. LEBEN UND TOD Freiburg

Freitag und Samstag, 20. und 21. Oktober
Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 16.30 Uhr
Sick-Arena Freiburg. Das Messticket kostet ab 8 Euro, der Zugang zum Kongress ab 29 Euro.

Mehr Infos: www.leben-und-tod.de



Der Freiburger Totentanz gehört zum Rahmenprogramm der LEBEN UND TOD Freiburg (Standnummer F21). Hier lädt Kulturwissenschaftlerin Marlene Lippok dazu ein, mit dem Tod auf Tuchfühlung zu gehen. Mit einer Fotostation können die Begegnungen fotografisch festgehalten und ausgedruckt werden. Aufgehängt entsteht so im Verlauf der Messe ein kollektives Kunstwerk. Zusätzlich können die Besucher:innen die Fotos als persönliches Memento Mori mit nach Hause nehmen.

Dinies

10% RABATT AUF IHRE BESTELLUNG



LEICHENGERÜCHE
URINGERÜCHE
MODER
KÖRPERGERÜCHE

ALS DIENSTLEISTUNG
BEI IHREN KUNDEN
UND FÜR IHRE EIGENEN
RÄUMLICHKEITEN.

ZOG GERUCHSKILLER

WWW.DINIES.COM

DINIES TECHNOLOGIES GMBH | Gewerbestraße 5 | D-78667 Villingendorf | 0741 348541-0 | info@dinies.com





Paketpreise sind auch in den USA inzwischen untersagt. Jede einzelne Position muss separat ausgewiesen werden.

Funeral Planer

In den USA ist Bestattungsvorsorge noch ein Fremdwort

Der amerikanische Staatsmann und Erfinder Benjamin Franklin sagte einst: „Sicher sind nur der Tod und die Steuern.“ Doch während sich die Menschen intensiv darum kümmern, nur so viele Steuern wie nötig zahlen zu müssen, so wenig kümmern sie sich zu Lebzeiten darum, auch die Kosten für ihr Ableben so gering wie möglich zu halten. In Europa gibt es mittlerweile bei jüngeren Leuten einen Trend, bereits frühzeitig Informationen einzuholen, genauestens zu planen, wie die eigene Bestattung aussehen sollte und wie die eigenen Wünsche überhaupt umgesetzt werden können. Nicht unerheblich ist dabei der Gedanke, was man bereit ist, dafür auszugeben oder zurückzulegen. Anders sieht es noch in den USA aus.

Die US-Autorin Penny Musco beschreibt dies anhand eines persönlichen Erlebnisses. „Meine Schwiegermutter hatte nach dem Tod ihres Mannes alles für sich vorbereitet, damit weder mein Mann noch seine Geschwister später etwas mit ihrer Bestattung zu tun bekämen. Als sie dann verstarb, stellte sich heraus, dass der von ihr ausgesuchte Sarg nicht mehr zur Verfügung stand. So wählten wir einen anderen aus, der dem ursprünglichen Modell am nächsten kommen sollte. Dennoch zahlten wir am Ende über 1.600 Dollar mehr dafür als geplant. Es kam dann auch erst heraus, dass meine Schwiegermutter bereits den örtlichen Bestatter mit ihrer Beerdigung beauftragt hatte, so wie es jeder

in ihrer Kirchengemeinde üblicherweise machte und immer noch macht. Über Kosten wurde nicht weiter gesprochen. Preise vergleichen, Angebote einholen, das ist nicht die Norm dort in den Gemeinden.“

Das US-Institut REALTORS fand heraus, dass US-Online-Käufer sich meist zehn Wochen vor einem Einkauf informieren und vergleichen, Hochzeitsplanungen dauern sogar zehn Monate, Autos werden erst Probe gefahren – nur bei Bestattungen gibt es überhaupt keinen Vorlauf. Und der Tod kommt sicher. Für jeden. „Daher sollte jedermann seine Vorsorge als ein Geschäft betrachten, das sorgfältig geprüft werden sollte“, meint Penny Musco.

Bedauerlicherweise sieht es häufig so aus, dass Hinterbliebenen manchmal nur Tage bleiben, in denen sie eine Bestattung vorbereiten und in Auftrag geben können. Gerne bieten Bestatter in den USA ganze Pakete an, die dann die 7000 Dollar-Grenze locker überschreiten. Zwar ist es seit 1982 strikt vorgeschrieben, jeden Posten auszuweisen, damit der Kunde weiß, wofür er bezahlen soll, und ob er das Angebot überhaupt nutzen möchte, doch wenn die Zeit drängt, nimmt man oft jedwede Hilfe an, die einem in dieser seelischen Notlage zur Verfügung gestellt wird.

Offiziell angebotene Checklisten, um besser vorab zu planen, kosten in den USA übrigens Geld, das nicht jeder hat oder ausgeben möchte. Deshalb rät Autorin Penny Musco ihren Landsleuten dazu, sich frühzeitig selbst eine Art Checkliste anzulegen. Das spart Geld, braucht aber etwas Zeit. Hilfreich sind dabei einige Bücher und Homepages, die dabei unterstützen können, jeden Schritt in Ruhe für den eigenen Abschied zu planen und für die Hinterbliebenen dann zu notieren.

„Häufig passiert es, dass nach dem Verlust eines geliebten Menschen schnell eine Grabstätte gekauft wird, ohne sich wirklich gut überlegt zu haben, ob man diese besuchen und pflegen kann. Dabei ist es doch wichtig, vorher darüber nachgedacht zu haben: Ist der Weg zu weit, kann man es zeitlich überhaupt leisten? Ist es nicht doch zu teuer? Wir alle sind daher gut beraten, schon zu Lebzeiten eine Grabstätte oder eine Örtlichkeit auszuwählen. Oder zu überlegen, ob man diese wirklich benötigt. Vielleicht kommt auch eine andere Art der Bestattung in Frage?“, so Penny Musco.

Einen wirklich guten Service bietet die amerikanische Autorin auf der Homepage goodhousekeeping.com an: einen Rechner, der einem die Kosten der eigenen Bestattung individuell zusammenrechnet. Hier werden viele Dinge abgefragt, aus denen sich zuletzt eine Bestattung zusammensetzt, beispielsweise welche Art der Bestattung gewünscht wird, ob Sarg oder Urne, ob Karten, Blumen und vieles mehr – am Ende der Abfrage gibt der Rechner einen Preis an, mit dem in etwa gerechnet werden muss. Sehr positiv: Dieser Service ist kostenfrei!

Andrea Lorenzen-Martin

Hilfe bei uns

Kostenfrei sind bei uns in Deutschland zum Beispiel die Checklisten der Verbraucherinitiative Bestattungskultur Aeternitas e.V.. Diese Listen gibt es schon länger, sie sind gute Helfer, um Zeit, Geld und Nerven zu sparen.

Diese Checklisten berücksichtigen zudem die zeitliche Abfolge, die es im Todesfall zu beachten gilt und können auf der Seite der Verbraucherinitiative unter **aeternitas.de** einfach heruntergeladen werden. Darüber hinaus bietet Aeternitas zu diesen Checklisten viele weitere Tipps und Anregungen.



Hochzeiten dauern sogar zehn Monate, Autos werden erst Probe gefahren – nur bei Bestattungen gibt es überhaupt keinen Vorlauf. Zumindest gilt das für die USA.

LAVABIS

Fachhandel für Bestatter, Thanatologen, Pathologen und Friedhofsbedarf

Aktuelles im Portfolio von www.lavabis.com



Orochemie Desinfektions- & Reinigungsmittel



Schülke+ Desinfektions- & Reinigungsmittel



Papierurnen mit Leinenbeutel



Elektrohydraulischer Sargwagen



Frigid Embalming Pumpen



Mobile Kühlsysteme



Kühlzellen von führenden Herstellern



Großes Sortiment an Friedhofsbedarf

Übernahme

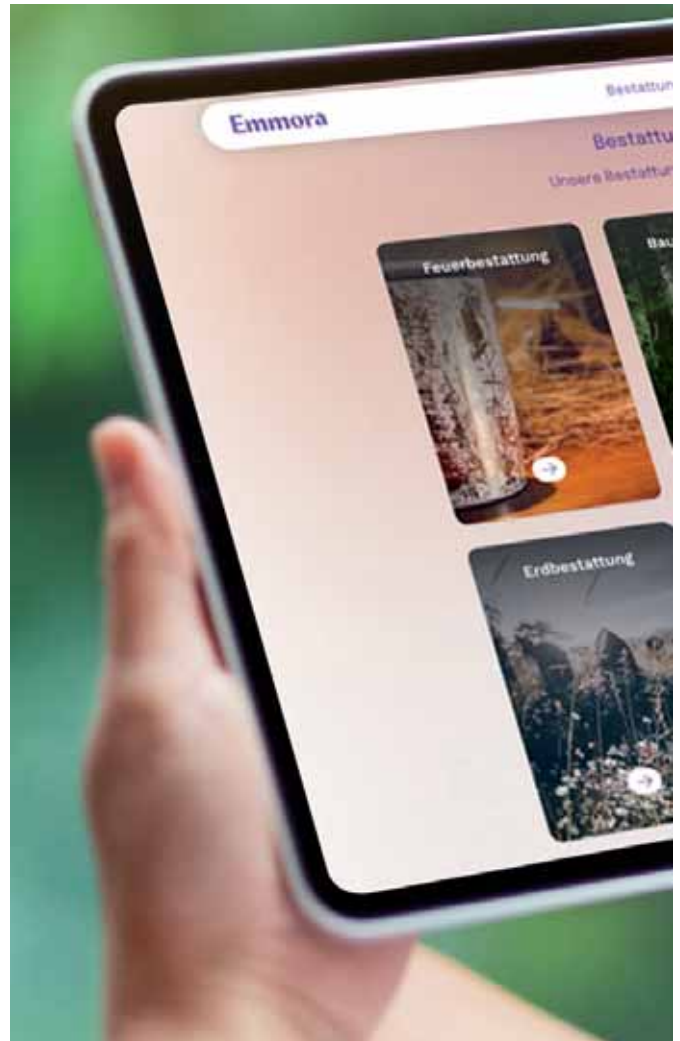
Ahorn Gruppe führt die Plattform Emmora fort

Mit der Plattform Emmora, die als eigene Marke innerhalb der Gruppe weitergeführt wird, erweitert die Ahorn Gruppe ihr digitales Angebot im Bereich Bestattungsvorsorge und unterstützt die Kundschaft des Portals mit ihren deutschlandweiten Standorten im akuten Trauerfall.

Die bisherige Geschäftsführerin von Emmora, Evgeniya Polo, wechselte zum 1. Oktober zur Ahorn Gruppe und wird die Plattform gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden weiter ausbauen und entwickeln, um Vorsorgenden einen noch größeren Überblick über Bestattungsmöglichkeiten anzubieten.

Vorstandsvorsitzender Olaf Dilge äußerte sich begeistert zur Übernahme: „Ich habe von Anfang an die Entwicklung von Emmora mit großem Interesse verfolgt und hatte regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführerin. Ich freue mich, die Marke Emmora gemeinsam mit Evgeniya Polo weiterzuentwickeln. Dadurch können wir voneinander lernen und den Menschen weitere wertvolle Angebote im Bereich Bestattungsvorsorge machen.“

Evgeniya Polo fügte hinzu: „Ich freue mich sehr, dass die Geschichte von Emmora in der Ahorn Gruppe fortgeschrieben wird. Unsere Werte und unser Anspruch, Menschen bei der individuellen Gestaltung ihrer Bestattung zu unterstützen und sie einfühlsam zu begleiten, passen perfekt zusammen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!“



Kein Verwaltungsmonopol

Privatpersonen ist der Betrieb von Krematorien nicht zu verwehren

Privaten darf nicht grundsätzlich die Errichtung und der Betrieb eines Krematoriums verwehrt werden. Das hat jetzt das Verwaltungsgericht Berlin entschieden.

Die Klägerin, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, beantragte die Genehmigung der Errichtung und des Betriebs einer Feuerbestattungsanlage auf einem im Land Berlin gelegenen Gewerbegrundstück. Die zuständige Senatsverwaltung lehnte den Antrag im Wesentlichen mit der Begründung ab, es bestehe kein Bedarf an privaten Krematorien im Land Berlin, da die öffentlichen Krematorien ausreichend Kapazitäten aufweisen würden. Zudem könne ein öffentlich betriebenes Krematorium den Anforderungen an eine sichere und würdevolle Feuerbestattung besser gerecht werden.

Der dagegen gerichteten Klage hat das Gericht teilweise stattgegeben und entschieden, dass Private einen Anspruch auf ermessensfehlerfreie Entscheidung über einen Antrag auf Errichtung und Betrieb eines Krematoriums haben. Die verfassungsrechtlich

garantierte Berufsfreiheit erfasse auch die Errichtung und den Betrieb einer Feuerbestattungsanlage. Eine allgemeine und grundsätzliche Verwehrung der entsprechenden bestattungsrechtlichen Genehmigung an private Träger verletze die Berufsfreiheit.

Das Interesse an einer sicheren und würdevollen Feuerbestattung könne auch durch weniger einschneidende Maßnahmen ausreichend gewahrt werden. Hierzu zähle insbesondere die Überprüfung des Betriebskonzeptes und der Person des Betreibers vor einer Genehmigungserteilung. Das Land Berlin könne einem privaten Antrag auch nicht entgegenhalten, dass der Bedarf an Feuerbestattungskapazitäten bereits durch öffentliche Krematorien gedeckt sei. Dafür bedürfte es einer ausdrücklichen und bestimmten Regelung durch den Gesetzgeber, die hier nicht vorhanden sei.

Das Gericht hat gegen das Urteil die Berufung zum Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg zugelassen.

Biologisch abbaubare und verrottbare Produkte

Inmitten der Bemühungen, das Bestatterwesen nachhaltiger zu gestalten, präsentiert propatiente® mit Stolz das Tragetuch HP 858 und die Sargeinlage HP 850B. Diese bemerkenswerte Marke, die Teil der CLAVARO-Familie ist, spielt in der Welt des Umweltschutzes und der Bestattung eine bedeutende Rolle.

Im Jahr 2004 gegründet, hat sich die Marke propatiente® des Familienunternehmens CLAVARO mit Sitz in Düren, Nordrhein-Westfalen, zu einem zuverlässigen Partner für das Bestatterwesen etabliert. Der Schwerpunkt liegt auf der Herstellung von Vliesstoffen, welche in Deutschland gefertigt werden und die höchsten Qualitätsstandards entsprechen. Die Produktion unterliegt strengen Qualitätskontrollen, um sicherzustellen, dass die Produkte den höchsten Ansprüchen dieser Branche gerecht werden.

Das Herzstück dieser Bemühungen ist die Innovation dieses Jahres: das Tragetuch HP 858 und die Sargeinlage HP 850B. Diese beiden Produkte sind vollständig biologisch abbaubar und verrottbar. Sie wurden entwickelt, um den Anforderungen des Bestatterwesens gerecht zu werden, ohne dabei die Verpflichtung zur Umweltbewahrung zu vernachlässigen. Das Tragetuch und die Sargeinlage können zusammen mit dem Verstorbenen beerdigt oder verbrannt werden, was die Anwendung und die Vorbereitung für die Beerdigung vereinfacht.

Im propatiente®-Sortiment befinden sich zahlreiche weitere Tücher, von denen jedes seine eigenen einzigartigen Vorzüge bietet. Die Marke hat sich darauf spezialisiert, maßgeschneiderte Lösungen anzubieten, um den vielfältigen Bedürfnissen im Bestatterwesen gerecht zu werden. Einige dieser Tücher sind beispielsweise rückstandslos verbrennbar und tragen somit zu einer umweltfreundlichen Bestattung bei.

Weiterhin profitieren Bestatter und Mitarbeiter dieser Branche davon, dass die Tücher besonders geräuscharm sind. Bei propatiente® handelt es sich nicht nur um Produkte, sondern um eine umfassende Erfahrung, die Respekt vor Tradition, Sorge um die Umwelt und exzellenten Kundenservice miteinander verbindet.

Frank Noack, Inhaber von CLAVARO, betont: „Das Bestatterwesen erfährt einen Wandel hin zur Nachhaltigkeit und zum Umweltschutz. Der Einsatz von biologisch abbaubaren und verrottbaren Materialien, wie sie in unserem Tragetuch und der Sargeinlage Verwendung finden, erlaubt es, traditionelle Praktiken zu bewahren und gleichzeitig den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden. Das Tragetuch propatiente® HP 858 und die Sargeinlage HP 850B symbolisieren die gelungene Verknüpfung von Tradition und Fortschritt.“



VERROTTFÄHIG

SAUGFÄHIG

REISSFEST

Die innovativen Tücher von propatiente®

propatiente® ist eine Marke von 

CLAVARO
MEDICAL & CLEANING PRODUCTS

02421/972126-0
info@clavaro.de
www.clavaro.de

Happy END 2023

Im Forum Ohlsdorf

Zum 7. Mal findet am Sonntag, 5. November, die Info-Messe Happy END in Hamburg statt, erneut im Forum Ohlsdorf auf dem Ohlsdorfer Friedhof, Fuhlsbüttler Straße 756. Die happy END ist eine Publikumsmesse, die „eine offene, transparente und respektvolle Annäherung an die Tabuthemen Sterben, Tod und Bestattung in einem öffentlichen Kontext“ sucht, so Veranstalter Dieter Holhorst.

Dank der Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland können sich die Besucher unverbindlich einen Überblick unter anderem zu folgenden Themenbereichen verschaffen: Bestattungen/Bestattungsformen, Hospiz- und Palliativversorgung, Sterbe- und Trauerbegleitung, Vorsorge, Pflege im Alter, Nachlass-Regelung und vielen weiteren Themen.

Es wird am Messe-Tag, der von 11 bis 17 Uhr dauert, unter anderem Vorträge zu verschiedenen Themen geben sowie Führungen im Hamburger Krematorium und über den Ohlsdorfer Friedhof. In der Krypta des Forum Ohlsdorf ist erneut die Ausstellung „Facing Death – eine Ausstellung von 102 Totenmasken“ zu erleben.

Alle Infos unter www.happyend-messe.de



„Der Tod gehört zum Leben“ steht in großen Lettern über dem Bestattungshaus Lichtermeer auf der Gertigstraße. Vor weniger als einem Jahr ist mitten in Winterhude dieses andersartige Bestattungsinstitut eingezogen.



Mit den Parkfriedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf, den Waldfriedhöfen Volksdorf und Wohldorf sowie den Hamburger Krematorien bietet die Hamburger Friedhöfe-AöR – hier ein Blick in die Krypta - eine große Vielfalt an Bestattungsformen.

Zum Tod lachen

Virtuelle Konferenz

„Zum Tod lachen“, das virtuelle Get-together, geht vom 24. bis 26. November mit Volume 05 über die Bühne. Organisiert wird das einzige digitale Live-Event im deutschsprachigen Raum, das Tod und Freude miteinander zu verknüpfen versucht, wie immer von der „Sterbegleiterin für Fortschreitende“ Kerstin Spoer. Beim Volume 05 sind dabei: Frollein Tod, Rüdiger Standhardt, Julia Menden, Jasmin & Sebastian von Colours of Death sowie Pablo Metz von „Meine Erde“.

www.zumtodlachen.de



Freitag, 24. November

18.00 Uhr - 19.00 Uhr - Judith Brauneis alias "Frollein Tod" - "Im Himmel gibt's Lachs"

19.15 Uhr - 20.00 Uhr - Christoph Steinberger - "Einmal Probe-Sterben, bitte! Ganzheitliche Notfallplanung"

Samstag, 25. November

10.50 Uhr - 11.35 Uhr - Carmen Mühlenberg -

"Vergebungsarbeit & Schluss mit dem 'Tabu-Thema Tod'"

11.55 Uhr - 12.55 Uhr - Verena Brunnbauer & Nicole

Honeck - "Sargbar - unverkrampft reden über Leben & Tod"

15.30 Uhr - 16.30 Uhr - Rüdiger Standhardt -

"Sind Sie abflugbereit? Intensiv leben mit dem Tod"

16.45 Uhr - 17.45 Uhr - Colors of Death® -

"Fürsorge statt Vorsorge - Nächstenliebe 2.0"

18.15 Uhr - 19.00 Uhr - Moni Müksch -

"Der Tod, das muss ein Wiener sein"

Sonntag, 26. November

9.40 Uhr - 10.10 Uhr - Helga Schröck -

"Kreative Trauerbegleitung - Der Adventskalender"

10.40 Uhr - 11.25 Uhr - Pablo Metz -

"Reerdigung - die nachhaltigste Form der Bestattung"

11.45 Uhr - 12.30 Uhr - Julia Menden -

"Urnenwerk - Urnen selbst gestalten"

15.00 Uhr - 16.30 Uhr - Srila Devi -

"EIN GUTER TOD - Leben und Sterben in der Stadt des Lichts" - Kurz-Interview & Fotoreise nach Varanasi (Indien)

Ein Symbol der Liebe



Der Erinnerungsdiamant

Aus Asche oder Haaren: seit 2004 bietet Algordanza diese Dienstleistung erfolgreich in über 34 Ländern an.

Gerne beraten wir Sie kostenfrei
unter Tel. 00800 7400 5500



Auferstehungsmacher und Mortsafes

Wenn Wissenschaft über Leichen geht

Als „frechster Arbeitsloser Deutschlands“ gelangt Arno Dübel im Zuge einer Fernsehreportage zu zweifelhaftem Ruhm. Mit Aussagen wie „Wer arbeitet, ist doch blöd“ schockt, amüsiert und verärgert Arno Dübel Zuschauer und wird zu einer kleinen TV-Persönlichkeit. Im Mai 2023 dann die traurige Nachricht – Dübel verstirbt im Alter von 67 Jahren. Was jedoch mehr Schlagzeilen auslöst, ist das, was nun folgt. Arno Dübels Leiche verschwindet, zunächst spurlos. „So einen Fall habe er in 25 Jahren nicht erlebt“, zitiert die Boulevardpresse den Sprecher der Hamburger Friedhöfe, Lutz Rehkopf. Kein Hamburger Bestatter verzeichnet die Annahme des Leichnams, kurzzeitig wird gar von „einem Fall für die Polizei“ gesprochen. Der Fall scheint inzwischen aufgeklärt. Der „Manager“ Dübels gab bekannt, dass sich die Familie des 67-jährigen gekümmert habe, wörtlich: den Verstorbenen „wegorganisiert“ habe. Wo der Leichnam beigesetzt wurde, ist nach wie vor unbekannt.

Dass ein Leichnam verschwindet, ist heute äußerst ungewöhnlich und wird daher, wie im Fall Dübels, zur Sensationsnachricht. Begeben wir uns auf eine Zeitreise in das Großbritannien des 19. Jahrhunderts, begegnet man diesem Phänomen häufig – und erstaunlichen Gegenmaßnahmen.

Zu den historischen Hintergründen: Das 19. Jahrhundert bringt viele weitreichende Veränderungen mit sich, besonders auf dem Feld der Wissenschaft. Der Aufschwung der Wissenschaft verlangt jedoch besonders nach einem: nach Forschung. In der Medizin und der Anatomie kann diese Forschung nur anhand von Übungsmaterial vorgenommen werden. Kurz: Im 19. Jahrhundert wird der Bedarf an Leichnamen, die der Forschung und dem Medizinstudium zur Verfügung stehen, knapp.

„Anatomische les van Dr. Willem Röell“ – die Anatomiestunde von Dr. Willem Röell – hat der niederländische Maler Cornelis Troost im Jahr 1728 gemalt. Titel: Anatomische les van Dr. Willem Röell, Standort: Amsterdam Museum, Bildnachweis: Amsterdam Museum, Bildrecht (Foto): Public Domain





Ein Mortsafe auf dem Friedhof von Greyfriars Kirkyard.
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Greyfriars_Kirkyard_010.jpg

Es entwickelt sich ein makaberes, wenn auch lukratives Geschäft für sogenannte „Auferstehungsmacher“. Eine beschönigende Bezeichnung für die Kriminellen, die ihr Geld mit dem Diebstahl von kürzlich beigesetzten Leichnamen verdienen. Diese werden dann an Anatomen und Mediziner verkauft. Die Polizei ignoriert den Leichendiebstahl weitestgehend. Der Handel mit toten Körpern rentiert sich so sehr, dass in 1820er Jahren sogar zwei Morde aus diesem Grund begangen werden.

Von der Polizei und einer angemessenen Strafverfolgung im Stich gelassen, werden allerlei Maßnahmen von der Bevölkerung ergriffen, um die Gräber der toten Angehörigen vor Plünderung zu bewahren. Dazu gehören Tellerminen oder auch Selbstschussanlagen. Zu Schaden kommen hier jedoch meist nur die unbeteiligten Friedhofsbesucher. Gegen die gut organisierten Banden von Dieben ist kaum etwas auszurichten.

In Schottland lässt sich jedoch eine eher einfache und doch effektivere Lösung finden. So genannte Mortsafes sind aus Eisen gefertigte Käfige, die unmittelbar nach der Beisetzung über das Grab montiert werden. Je mehr Eisenstangen, Platten und Steine in den Käfig eingearbeitet sind, desto sicherer sind diese Mortsafes. Nach einigen Monaten, wenn die Leiche soweit verwest ist, dass sie für das Sezieren durch Anatomen und Mediziner nicht mehr geeignet ist, wird der Mortsafe entfernt und kann beliebig oft bei weiteren Gräbern verwendet werden. Auch hier wittert

man das Geschäft mit dem Tod. Meist werden Mortsafes von Kirchengemeinden an Hinterbliebene vermietet und es gründen sich gar Gesellschaften, die diese Dienstleistung anbieten.

Auch wenn die Mortsafes eine gute und für Verstorbene und Friedhofsbesucher zu gleichen Teilen sicherere Lösung darstellen, kann der Leichendiebstahl erst mit einem Gesetzeserlass von 1832 eingedämmt werden. Die Sektion von unbekannten Leichen steht nun unter Strafe. Um eine Alternative zu schaffen, werden die Leichen der in Armenhäusern lebenden, sozial benachteiligten Verstorbenen der Wissenschaft zur Verfügung gestellt. Auch wenn diese Maßnahme unter moralischen Gesichtspunkten stark umstritten ist, wird das Gesetz erlassen. Der Populist William Cobette kommentiert damals dazu „Why, who is science for? Not for poor people.“ (zu deutsch: Wem dient die Wissenschaft? Nicht den Armen).

Julie Willems

THANATOPRAKTIKER

(m/w/d)

Wir suchen Sie als ausgebildete:n Thanatopraktiker:in, um unser Team zum nächstmöglichen Zeitpunkt in der Versorgung von Verstorbenen mit Engagement, Begeisterung und professionellem, hohen Anspruch an die eigene Arbeit tatkräftig zu unterstützen.

Gewünschtes Bewerberprofil

Ob Sie nun Bestattungsfachkraft, geprüfter Bestatter oder Meister sind, ob Sie M, W oder D sind, ob Sie 20 oder 45 sind, ob Sie weiß, schwarz, grün oder andersfarbig sind, wen Sie lieben und was Sie gerne essen - das spielt alles keine Rolle. Wichtig ist, dass Sie die Zusatzausbildung der Thanatopraxie haben. Und am allerwichtigsten für uns ist, dass Sie Herz und Hirn haben und beides gut funktioniert. :-)

Gewünschte Ausbildung bzw. Qualifikation

Bestattungsfachkraft/ Geprüfter Bestatter/ Thanatopraktiker (m/w/d)

Gerne dürfen Sie sich mit Ihren Ideen zur weiteren Steigerung unserer Qualität, auf die wir sehr viel Wert legen, und zur Verbesserung interner Arbeitsabläufe einbringen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung (Anhänge als PDF) mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung senden Sie bitte per E-Mail an bewerbung@ge-be-in.de

Das GE-BE-IN blickt inzwischen auf eine 100-jährige Geschichte zurück. Wir sind ein großes, modernes Bestattungsinstitut, in dem das gesamte Team mit viel Herzblut und Empathie für die trauernden Angehörigen und für die Verstorbenen bei der Arbeit ist.



Nordstr. 5 - 11 | 28217 Bremen | ge-be-in.de | auch auf facebook & Instagram

You want it darker

Songs über den nahenden Tod im Friedhof Forum

Das Friedhof Forum widmet sich derzeit in seiner Ausstellung „You want it darker“ dem Thema des nahenden Todes in der Pop- bzw. Rockmusik. Knapp 70 Jahre nach der Erfindung des Rock 'n' Roll im Jahr 1954 gilt das einst ausgerufene Versprechen von ewiger Jugend und ungezügelter Hedonismus nicht mehr uneingeschränkt. In das Narrativ des Rocksongs schleicht sich zunehmend das Thema des nahenden Todes ein – durch hohes Alter durch Krankheit, aber auch als insgeheim gefasster Entschluss, sich das Leben zu nehmen.

Wie gehen Musiker, Sänger und vor allem Songschreiber mit dem unverrückbaren und somit unausweichlichen Umstand um, dass ihre Tage endgültig gezählt sind? Wie verändert dieses Bewusstsein ihre Kunst des Songschreibens?

Die Ausstellung zeigt Werke zum Thema von Anton Corbijn, Nora Fehr, Julien Lescoeur, Thomas Scheibitz und Bettina Scholz.

Der zur Ausstellung erscheinende Katalog befasst sich mit Songs von u.a. David Bowie, Johnny Cash, Nick Cave, Leonard Cohen, Ian Curtis / Joy Division, Bob Dylan, Joni Mitchell, Patti Smith, Scott Walker und Yello.

Kuratiert wurde die Ausstellung vom Berliner Journalisten, Publizisten und Ausstellungsmacher Max Dax. Eine von ihm zusammengestellte Playlist zur Ausstellung, die 25 Titel umfasst, findet man auf Spotify unter Playlist, You want it darker; man muss kein Abonnent von Spotify sein, um sich die Stücke anzuhören.

www.stadt-zuerich.ch/friedhofforum



„You want it darker“ - Songs über den nahenden Tod. Ein Blick in die Ausstellungsräume des FriedhofForums in Zürich.



R.I.(a)P.

Ausstellung im Museum für Sepulkralkultur

Wie weit würde eine Marke mit ihrem Branding gehen? Würde jemand einen Markensarg kaufen? Der Modedesigner Wowo Kraus präsentiert das Luxusobjekt für die letzte Reise: einen von ihm entworfenen Chanel-Sarg.

Die Feststellung, dass über das Design von Särgen wenig nachgedacht wird, hat den Modedesigner Wowo Kraus dazu bewogen, eine Kollektion von Designersärgen zu entwerfen, die auf den Stilmitteln namhafter Modehäuser basieren. Es entstanden Entwürfe für Särgе für Chanel, Prada und Maison Margiela. Realisieren konnte er zunächst einen Sarg und einen Perlkranz, den er Chanel widmete – dem Modekonzern, der von Wowo Kraus als die Repräsentantin und „Päpstin“ aller Marken angesehen wird und der sein Logo in spektakulären Modenschauen exzessiv verwendet.



Der Berliner Modedesigner Wowo Kraus präsentiert einen von ihm entworfenen Chanel-Sarg.

Mit dem exquisiten Sarg und der ledernen Sargwäsche kreierte Wowo Kraus ein Fetischobjekt der Marke Chanel, bei dem sich unter anderem die Frage aufdrängt, ob ein Modehaus bereit wäre, seine Markenpräsenz auch auf den Bestattungsbereich auszuweiten. Mit dem Ausstellungstitel R.I.(a)P. (für Rest in a Piece) bedient sich Wowo Kraus eines Wortspiels, das die Frage stellt, ob man bei einer Bestattung in einem exklusiven Designobjekt durchaus seinen Frieden finden könnte.

Prägende Stilelemente des Sarges sind die gesteppte Lederraute, die für die meistverkaufte Chanel-Tasche 2.55 charakteristisch ist und das typische Chanel-Logo. Dem Perlkranz aus schwarzen und weißen Muranoglasperlen liegt die Kamelienblüte zu Grunde, der emblematischen Blume des Hauses Chanel, die bis heute als variantenreiches Accessoire bei keiner Kollektion fehlen darf.

R.I.(a)P. wurde während der Berlin Art Week im September 2018 im Schaufenster des Berliner Bestattungshauses Hoffmann-Bestattungen in der Potsdamer Straße ausgestellt und ist nun noch bis zum 29. Oktober im Sepukralmuseum Kassel zu sehen.

www.sepukralmuseum.de

An advertisement for Procasting Schmuck. The background is white with a large, faint fingerprint graphic. On the left, a silver heart-shaped pendant hangs from a black cord. On the right, a silver, textured, circular pendant hangs from a black cord. The text 'PROCASTING Schmuck' is in the center, with 'PROCASTING' in a stylized font and 'Schmuck' in a bold, sans-serif font. Below it, the tagline 'Erinnerungen fürs Leben' is in a script font, followed by 'Asche Anhänger' in a smaller, sans-serif font. At the bottom, a dark orange curved banner contains the text 'Diese Produkte an Ihren Kunden anbieten?' followed by the phone number '0031 46 449 4 544' and the email 'info@procasting.nl'.



Fiesta de Dia de Muertos

Schlussakt der Ausstellung im Humboldt-Forum

Die Sterbebetten: die Besucher können sich auf die modellhaften Betten legen und sich befragen lassen zu ihrem Verhältnis zu Leben und Tod.

Das Humboldt-Forum Berlin zeigt noch bis zum 26. November die vielbeachtete Sonderausstellung namens „unendlich. Leben mit dem Tod“. Zum Abschluss der Ausstellung wartet mit dem mexikanischen Totenfest „Fiesta de dia de muertos“ vom 1. bis 5. November ein weiterer Höhepunkt.

Das bunte Volksfest, auf dem sich nach alt-mexikanischem Glauben die Lebenden und die Toten wiedersehen, soll im Humboldt-Forum ausgelassen gefeiert werden – mit Musik, Tanz und Essen. Ausrichter des Festes ist der Verein Calaca e.V. Wer die Ausstellung „unendlich. Leben mit dem Tod“ noch nicht gesehen hat, hat hier die Chance, das multimediale „Drama in fünf Akten“ noch zu erleben.

Der Rundgang beginnt mit einem filmischen Prolog und der Frage, wann menschliches Leben entstanden ist. Die Besucher werden zu einem Teil der Szenografie, sie begegnen auf dem Rundgang vielfältigen Vorstellungen des Todes, Bestattungs- und Erinnerungsritualen.

Beleuchtet wird auch, was der Mensch mit dem Artensterben zu tun hat und wie andere Kulturen mit dem Tod umgehen. Stimmen



Vom 1. bis 5. November wird im Humboldt-Forum ein mexikanisches Totenfest gefeiert, das die Schlussphase der Ausstellung einläutet; hier der „Aufmarsch der Skelette“ beim Totenfest des Vereins Calaca e.V. Foto: Ruben Nitsche

aus vielfältigen kulturellen und religiösen Communities kommen zu Wort, Experten werden eingebunden mit ihrem (Erfahrungs-) Wissen aus der Sterbebegleitung, der Bestattungs-Praxis und der Erinnerungskultur.

www.humboldtforum.org

Zur Ausstellung ist ein Buch erschienen, das mit dokumentarischen Beiträgen, Essays, Interviews, Fotografien und persönlichen Erfahrungsberichten Einblick in Jenseitsvorstellungen, Bestattungstraditionen und Trauerrituale weltweit gibt. Das Buch spannt dabei den Bogen vom individuellen Verständnis unseres eigenen und kulturellen Bildes vom Tod bis hin zu den wissenschaftlich und medial gegenwärtigen Szenarien von Sterben und Auslöschung im Zeitalter des Anthropozän. Zu Wort kommen



men Experten aus den Bereichen Philosophie, Forensik, Ökologie, Psychotherapie u. v. a., ebenso wie Vertreter verschiedener Glaubensrichtungen. Infografiken beleuchten ausgewählte Aspekte der globalen Sterbeverhältnisse – von den Todesursachen Klimawandel und Flucht über Mütter- und Kindersterblichkeit bis hin zum Zusammenhang von Einkommen und Lebenserwartung im internationalen Vergleich.

E. A. Seemann Verlag, Leipzig
200 Seiten, Hardcover, 110 Farbabbildungen
215 mm x 265 mm
29,90 Euro (Österreich: 30,80 Euro)
ISBN: 978-3-86502-506-7

**Maßgefertigte Schriftzüge
für Grabkreuze, Tafeln und Urnen
vom Marktführer**

heute bestellt, morgen geliefert.....

ab 3,75 Euro
zzgl. MwSt.



Folienschriften Merten
www.grabkreuzbeschriftungen.de

DAS ORIGINAL

Altstadtstraße 19-21
 44534 Lünen
 Tel: 02306 / 9 42 30 40
 Fax: 02306 / 9 42 30 50

Neu im Kino

Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry

Nicht selten sind es die stillen Helden wie Harold Fry, die die Welt erobern. Oscar-Preisträger Jim Broadbent begibt sich als Harold Fry auf eine Reise, die sein Leben von Grund auf verändern wird. Eine Coming-of-Age-Geschichte voller Wärme, Zuversicht, sanftem Humor und einer ordentlichen Portion Beharrlichkeit.

Harold Fry war nie dazu bestimmt, ein Held zu sein. Unscheinbar und weit über 60 hat er sich damit abgefunden, still und leise im Hintergrund des Lebens zu verblassen. Bis er eines Tages erfährt, dass seine alte Freundin Queenie im Sterben liegt. Harold schreibt ihr einen Brief, verlässt sein Haus, geht zum Postamt und hört nicht auf zu gehen. Aus heiterem Himmel beschließt er, einfach weiterzulaufen, bis zu dem 1010 km entfernten Hospiz.

Von sich selbst überrascht und zur Verblüffung seiner Frau Maureen, gespielt von Penelope Wilton, begibt sich Harold auf eine Art „Pilgerreise“, in der Hoffnung, Queenie zu retten. Doch wird er rechtzeitig bei ihr eintreffen? Für Harold beginnt das Abenteuer seines Lebens. Mit jedem Schritt befreit er sich von seinem alten Selbst und entdeckt die Wunder des Lebens neu.

„Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry“ kommt am 26. Oktober in die Kinos.
(108 min, FSK 12 Jahre)



Sagen Sie ihr... Harold Fry ist auf dem Weg - Filmszene aus „Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry“, der am 26. Oktober in die Kinos kommt.





Der Tod, dargestellt von Marc Hosemann, scheint trotz erfolgloser Mission das irdische Leben zu genießen.
Foto: Marc Heinecke

Sophia, der Tod & ich

„Ich habe mir immer gedacht: Warum fangen wir erst kurz vor „Schluss an, uns damit zu beschäftigen. Am Leben ist ja nur eines klar – dass es enden wird“, sagt Charlie Hübner. Der bekannte Schauspieler hat bei seiner ersten Regiearbeit kräftig vorgelegt. In dem Kinofilm „Sophia, der Tod & ich“, der frisch in den Kinos läuft, geht es um den Tod, oder, besser gesagt, um zwei Tode.

Die Story: Der Tod steht vor der Tür von Reiner und eröffnet ihm, dass er in drei Minuten sterben wird. Eine Verkettung irrwitziger Umstände, bei denen Reiners Ex-Freundin Sophia eine entscheidende Rolle spielt, verhindert jedoch das prompte Ableben. Statt-

dessen finden sie sich auf einer chaotischen Reise wieder, die zunächst zu Reiners Mutter und schließlich seinem kleinen Sohn Johnny führt – mit von der Partie der Tod, der das irdische Leben zu genießen scheint.

Verkompliziert wird alles durch den zweiten Tod, der die Killermission vollenden soll. Ganz offensichtlich ist das Geschehen dem scheinbar allmächtigen G. und seinem Erzengel Michaela, die beide übrigens statt im Himmel an einer Würstchenbude residieren, entglitten...



Regisseur Charlie Hübner, diesmal hinter statt vor der Kamera.
Foto: Stephan Rabold

Grundlage des Drehbuchs war der Debütroman von Thees Uhlmann, dem Sänger der Band Tomte, den dieser 2015 geschrieben hat. Für Regisseur Charlie Hübner ist dieses Buch „eine Art Märchen, das das philosophische Thema einfängt“. Ihm war wichtig, diese Auseinandersetzung mit Tod und Sterben mit viel nordisch trockenem Humor zu inszenieren, ihn in eine Waagschale zwischen Comedy und Melancholie zu bringen, die vor allem das letzte Viertel des Films prägt.

VKF FOLIENSARG ■ BIOSEAL®

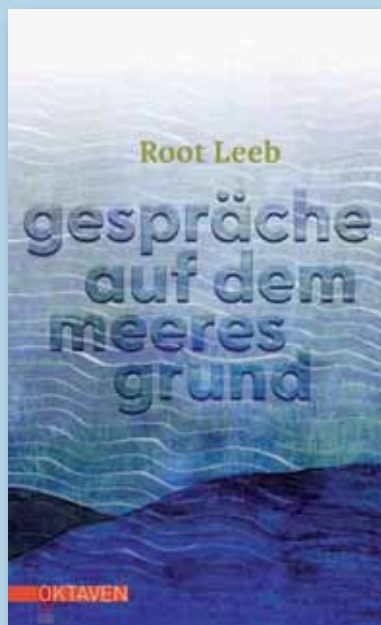
**100%iger Schutz
vor ALLEN Infektionen**

Mobil: 0151 11186290 · Telefax: 06221 164483 · info@foliensarg.de · www.foliensarg.de

Buchtipps

Gespräche auf dem Meeresgrund

Was erzählen wir uns nach dem Ende des Lebens? Drei anfangs namenlose Stimmen, drei Menschen und ihre Schicksale begegnen einander am Grund des Mittelmeers und können dabei voneinander nichts mehr verbergen.



„Und es rollt, fließt, tanzt in mächtigen Wogen. Hin und zurück. Das Licht wirft abwechselnd schwarzgrüne Schatten und glitzernde Netze ins Wasser. Tiefem Dröhnen folgt betäubende Stille. Woher kommst du? ...“

Am Mittelmeer, das für so viele Ort der Freude und Erquickung und für Unzählige Ort des Vergessens und namenlose Grabstätte ist, erhält diese Frage Antworten.

Autorin Root Leeb sagt über ihre Erzählung über Tod und Leben, Flucht und Freiheit, Mann und Frau: „Und so sinkt im mythischen Element Wasser zwar die Vergangenheit auf den Meeresgrund, doch die Geschichte dieser Leben steigt als Klage gegen Unterdrückung und Zwänge, gegen Missachtung und Qual von Armen und Frauen wieder an die Ufer unserer Gegenwart zurück“.

Root Leeb wurde 1955 in Würzburg geboren, arbeitete nach ihrem Studium zwei Jahre als Deutschlehrerin für Ausländer, danach sechs Jahre als Straßenbahnfahrerin in München. Heute lebt sie als Autorin, Malerin und Zeichnerin in Rheinland-Pfalz.

Root Leeb. Gespräche auf dem Meeresgrund.
Verlag Oktaven, 2022. Gebunden mit Schutzumschlag, 147 Seiten. ISBN 978-3-7725-3035-7. EUR 18,00

heute graben

Ein Totengräber steigt in einen Zug und trifft A., seine erste Liebe. Sie ist auch der Grund, weshalb er zu schreiben beginnt. In seinem Tagebuch begibt er sich auf eine Irrfahrt entlang der Untiefen des Dating- und Friedhofsalltags. Als bei ihm dieselbe Lungenkrankheit wie bei dem bekannten Autor Thomas Bernhard diagnostiziert wird – kurioserweise, nachdem er sich intensiv mit dessen Werk auseinandergesetzt hat –, befeuert die Todesangst noch die unermüdliche Suche nach der wahren Liebe. Wird er sie finden oder bleibt sie für immer unerreichbar?

Mario Schlembach zieht in seinem Roman „heute graben“ sämtliche Register des so genannten autofiktionalen Erzählens, d.h. er erzählt aus seinem eigenen Leben und dichtet das ein oder andere hinzu,



und er erweist sich als wahrer Meister des Tragisch-Komischen, das Lachen ist selbst in den traurigsten Momenten nicht weit.

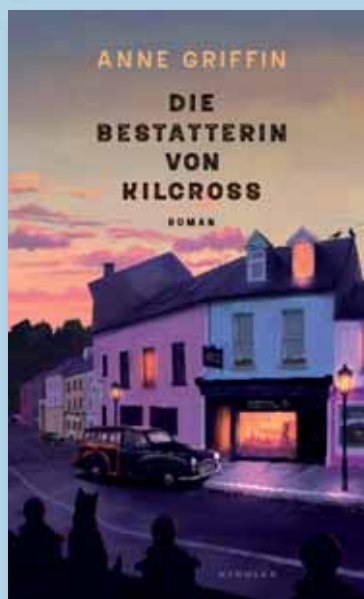
Der Autor ist 1985 in Österreich geboren. In Wien studierte er Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Philosophie und vergleichende Literaturwissenschaft und arbeitet heute als Totengräber und Schriftsteller.

Mario Schlembach. heute graben.
Verlag Kremayr & Scheriau, 2022. Gebunden, 192 Seiten, ISBN: 978-3-218-01295-9. EUR 20,00

Die Bestatterin von Kilcross

Jeanie Masterson ist die Tochter des Bestatters in dem beschaulichen irischen Städtchen Kilcross. Von ihrem Vater hat sie die Gabe geerbt,

mit den Verstorbenen sprechen zu können und deren letzten Wünsche entgegenzunehmen. Diese Fähigkeit verleiht ihr einen besonderen Status, zugleich bedeutet sie aber auch eine große Bürde: Denn sie muss entscheiden, welche Botschaften sie den Verbliebenen übermittelt und welche sie lieber für sich behält. Als ihre Jugendliebe Fionn nach London geht, fühlt Jeanie sich zum Bleiben verpflichtet, weil sie in Kilcross gebraucht wird. Aber vergessen kann sie Fionn nie.



Anne Griffin porträtiert eine junge Frau, hin- und hergerissen zwischen Pflichtgefühl und ihrem Wunsch nach Befreiung und Selbstbestimmung.

Anne Griffin ist eine irische Autorin, 1969 in Dublin geboren. Ihr Debütroman „Ein Leben und eine Nacht“ ist 2019 in zahlreichen Ländern erschienen, auch in Deutschland, und stand auf Platz 1 der irischen Bestsellerliste.

Anne Griffin ist eine irische Autorin, 1969 in Dublin geboren. Ihr Debütroman „Ein Leben und eine Nacht“ ist 2019 in zahlreichen Ländern erschienen, auch in Deutschland, und stand auf Platz 1 der irischen Bestsellerliste.

Anne Griffin. Die Bestatterin von Kilcross.
Verlag Kindler, 2022. Gebunden, 384 Seiten. ISBN: 978-3463000367. EUR 22,00

Das ABC der Trauer

Wer einen lieben Menschen verloren hat, ist in Aufruhr – zu sortieren, was alles im Inneren geschieht, fällt da schwer. Halt und Sicherheit in diesem unwegsamen Gelände geben die 77 Stichworte und Impulse, die der Trauerbegleiter Thomas Achenbach in diesem Buch zusammengestellt hat: Von A wie Aushalten bis W wie Weinen erläutert er alle Reaktionen, die ein Verlust auslösen kann. Nicht nur die Betroffenen selbst finden hier einen guten Überblick, sondern auch alle, die sich in ihrer eigenen Unsicherheit fragen, wie sie hilfreich zur Seite stehen könnten.



Thomas Achenbach ist zertifizierter Trauerbegleiter (nach den Standards des Bundesverbands Trauerbegleitung) mit den Schwerpunkten Männertrauer und Trauer im Arbeitsleben. Er schreibt, bloggt, hält Vorträge und gibt Seminare für Trauernde und für Menschen, die Trauernde begleiten.

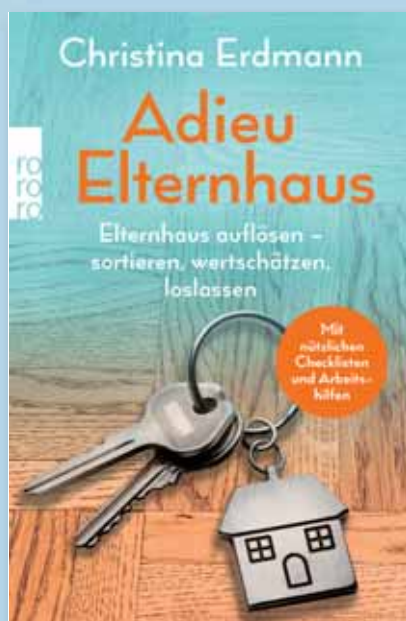
Achenbach Thomas. Das ABC der Trauer. Patmos Verlag, 2023. 168 Seiten, Paperback. ISBN 978-3-8436-1462-7. EUR 19,00

Adieu Elternhaus

Ein Ort voller Erinnerungen – das Ausräumen der elterlichen Wohnung führt oft zu Streitereien und bedeutet eine große Belastung für diejenigen, die sich damit beschäftigen müssen. Üblicherweise setzt der Stress spätestens dann ein, wenn das längstlebende Elternteil verstorben ist.

Wo fange ich bloß an? Was kann weg, was darf bleiben? Und: Wie soll ich das nur schaffen? Diese und noch viele andere Fragen beschäftigen fast alle, die die Wohnung oder das Haus der Eltern, der Mutter oder des Vaters auflösen müssen. Was darf ich überhaupt? Was tue ich, wenn ich mit Geschwistern in Streit gerate? Was, wenn ich auf böse Überraschungen stoße? Und wie gehe ich angesichts langer To-do-Listen mit meinen Gefühlen, z. B. Trauer und Wut, um?

Dr. Christina Erdmann, geboren 1965 in Berlin, promovierte Diplompädagogin und seit mehr als 20 Jahren als Führungskräftecoach



und Organisationsentwicklerin tätig, hat über dieses Thema ein Buch geschrieben. In „Adieu Elternhaus“ vermittelt sie zwölf zentrale Schritte, mit denen Betroffene das Auflösen des Elternhauses umsichtig bewältigen. Konkrete Handlungsempfehlungen, Checklisten und psychologische Tipps sollen allen helfen, die vor der großen Aufgabe stehen, ihr elterliches Zuhause aufzulösen. Verwiesen wird auch auf weiterführende Literatur und Quellen.

Wer sich die Zeit nimmt und dieses Buch liest, bevor die akute Situation eingetreten ist, findet hier eine hilfreiche Begleitung. Zur schnellen Lektüre oder gar schnellem Durchblättern, wenn's schon pressiert, ist das Werk weniger geeignet.

Christina Erdmann. Adieu Elternhaus, Verlag Rowohlt Taschenbuch, 240 Seiten. ISBN: 978-3-499-01317-1. EUR 16,00

Spuren eines Lebens

Eine würdevolle Erinnerung
an einen geliebten Menschen

Hochwertiger Unikat Schmuck mit Fingerabdruck
und Totenmasken in Gips und Bronze

MADE IN GERMANY
schoen-e-berg
DAS ORIGINAL

SCHOEN-E-BERG
Inhaber: Frank Schöneberg
Herrenacker 2
75031 Eppingen
Telefon: 07262 - 60 93 990
E-Mail: info@schoen-e-berg.de
web: www.schoen-e-berg.de



Das lesen Sie im Dezember

Aus gebrauchtem Material

Er bezeichnet sich selbst als „leidenschaftlichen Wiederverwerter gebrauchter Materialien“: Stefan Roesch ist Schreiner und fasziniert von Gebrauchsgegenständen aus Holz, die für etwas Neues zur Verfügung stehen. Der alternative Sarg- und Urnenbau, den er in seinem Unternehmen Sargbau Herzblut betreibt, bietet die Möglichkeit, ein lange vertrautes Möbelstück in dieses „letzte Gefäß“ mit einzuarbeiten. Auf der Happy END in Hamburg stellt er sich vor.



Wasserlöslich

„Kaizen“ heißt diese neue See-Urne: gefertigt wird sie von der Firma Urnfold aus einem sehr speziellen Mate-



rial, nämlich aus so genanntem Algenpapier, das bei der Produktion biologisch abbaubarer Kunststoffe aus Algen als Nebenprodukt anfällt und sich in Wasser gut auflöst.

Särge und Urnen ...

...sind das Schwerpunktthema unserer nächsten Ausgabe, wie die beiden vorgenannten Beispiele zeigen. Etliche neue Produkte haben wir auf der letzten FORUM BEFA (Foto) gesehen, viele andere sind uns von den Herstellern direkt vorgestellt worden. eternity präsentiert eine Auswahl. Wer dabei sein möchte – bitte melden!



Der letzte Schrei

Friedhofs-Gärtnerei

Erntedank am Friedhof: Wer ein Grab auf einem der 46 städtischen Friedhöfe Wien hat, konnte dort jetzt seine eigene Biogemüse-Ernte einfahren. Die Friedhöfe Wien hatten im April in Zusammenarbeit mit der Firma Ackerhelden zum Urban Gardening auf dem Wiener Zentralfriedhof und auf dem Friedhof Südwest in Meidling aufgerufen.



Biogemüse vom Friedhof. In Wien geht das. Warum nicht auch bei uns?

Die Parzellen entstanden auf leeren Großflächen, auf denen sich keine Gräber befunden hatten, und wurden in Form von 24 qm großen Beeten mit acht Bio-Gemüsekulturen übergeben. Vier weitere Kulturen kamen im Laufe des Sommers hinzu. Die Ackerhelden, die sich um Urban-Gardening-Projekte in ganz Wien kümmern, unterstützten die Gärtner mit Tipps zu Pflege und Ernte, stellten die notwendigen Gartenwerkzeuge zur Verfügung und griffen bei Bedarf auch selbst zur Schaufel. Das alles zum Preis von 139 Euro pro Jahr pro Beet.

„Friedhöfe sind mehr als nur Begräbnisstätte. Die Einladung zum Garteln auf Friedhöfen ist ein weiteres Angebot, die wertvollen Grünflächen zu nutzen und damit auch einen Beitrag zur Biodiversität und zum Stadtklima zu leisten“, kommentieren die Friedhöfe Wien. Mehr als das: die „Friedhofs-Gärtner“ nutzen die Gartenarbeit zur Trauerbewältigung, zur Freizeitgestaltung – oft zusammen mit Kindern und Enkeln – und zum Anbau von Gemüse in Zeiten hoher Lebensmittelpreise.

Fazit: Das Projekt wird in der kommenden Gartensaison auf weitere Friedhöfe in Wien ausgeweitet.



Aufruf zum Urban-Gardening: im Bild Jan Peter Pech, Ackerhelden; Renate Niklas, Geschäftsführerin Friedhöfe Wien; Rita Himmel, Ackerhelden; Wilfried Zankl, Bezirksvorsteher Meidling und Arno Uhrmann, Friedhöfe Wien.



Die Feuerbestattungen



Vorreiter beim Klimaschutz

Wir tun alles, um unsere Emissionen so gering wie möglich zu halten. Da der Prozess der Einäscherung auch mit bester Technik und dem kompetentesten Personal noch einen ökologischen Fußabdruck hinterlässt, weiten wir zum Ausgleich unser Engagement in Aufforstungs- und Naturschutzprojekte aus. Denn jeder Baum, jede Pflanze und jedes zusätzliche Moor bindet CO₂.

Fragen Sie uns. Wir informieren Sie gern.

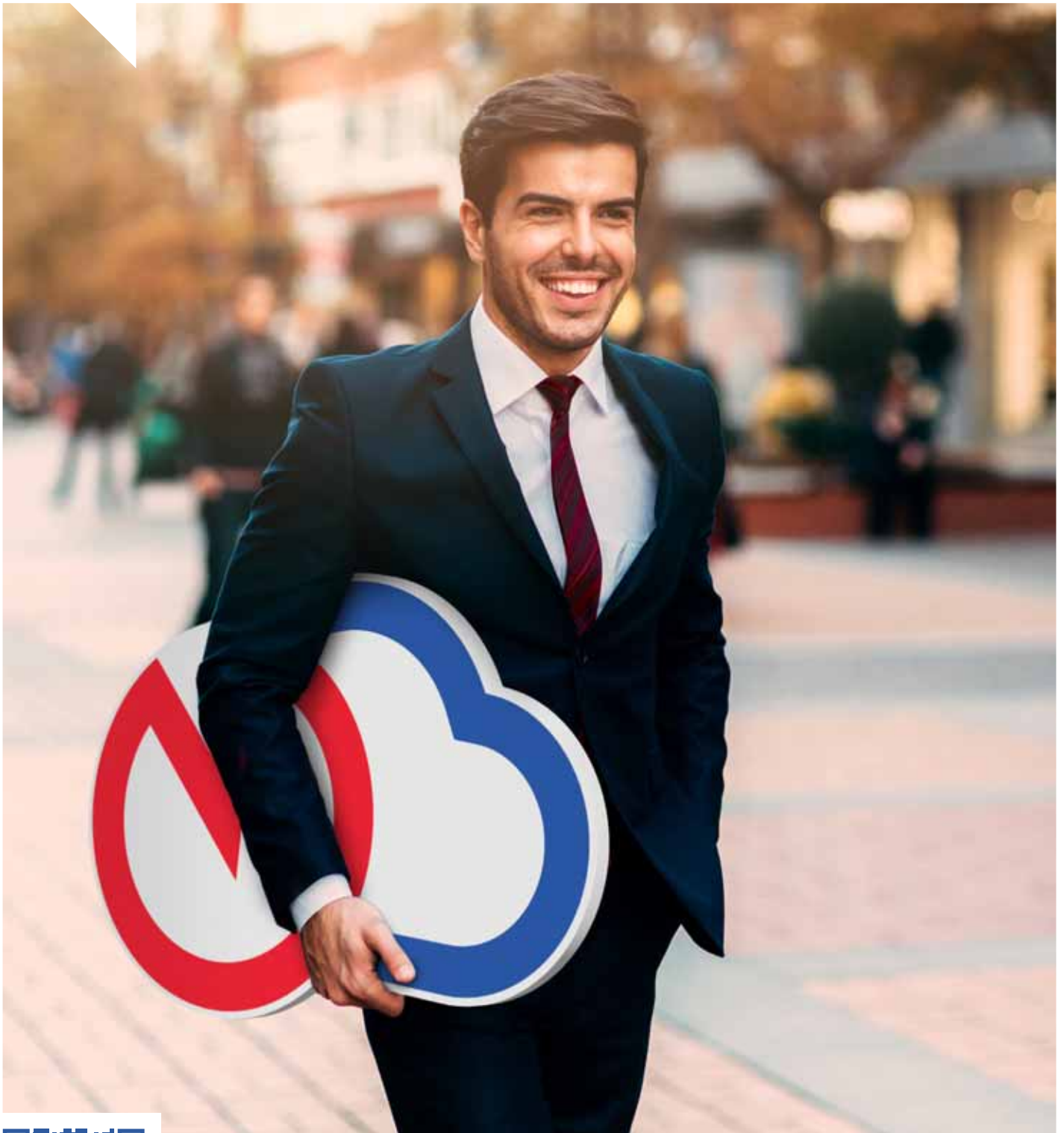
www.die-feuerbestattungen.de

www.fbbrandenburg.de	www.fbcelle.de	www.fbcuxhaven.de	www.fbdrielstadt.de
www.fbmenden.de	www.fbgiebelstadt.de	www.fbhennigsdorf.de	www.fbhildesheim.de
www.fbluxemburg.de	www.fbquedlinburg.de	www.fbstthueringen.de	www.fbsaalfeld.de
www.fbschwerin.de	www.fbstade.de	www.fbweserbergland.de	www.fbwilhelmshaven.de



Zeit für mehr Unabhängigkeit

powerordoCLOUD



powerordo 

Erleben Sie in unserem CLOUD-Video das neue Arbeiten mit Ihrer Nr.1 für Bestattersoftware!
Einfach QR-Code scannen oder qr.rapid-data.de/cloud-video eingeben.